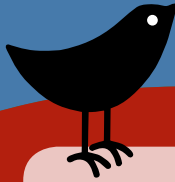


PROGRAMM



HEIMAT

INTERNATIONALE WOCHEN
GEGEN RASSISMUS STUTTGART

11. – 24. März 2019

EDITORIAL

Der Begriff HEIMAT ist seit Monaten in aller Munde und wieder zeigen sich auch die Schwierigkeiten, die mit diesem Wort verbunden sind – vor allem wenn es um die Arbeit gegen Rassismus geht. Der selbst ernannte „Heimatminister“ Horst Seehofer bezeichnete Migration als die „Mutter aller Probleme“ und nicht etwa rassistische Diskriminierungen, die Menschen tagtäglich erfahren.

HEIMAT ist für uns im Organisationsteam nicht nur irgendein Namenszusatz zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus oder ein Trend, sondern eine Verpflichtung. Seit 2016 wollen wir mit unserem Programm einen Beitrag dazu leisten, dass Stuttgart eine Heimat für alle hier lebenden Menschen ist, bleibt und wird – frei von Diskriminierung und Rassismus.

Die gesellschaftliche Stimmung hat sich in den letzten Monaten noch einmal massiv verändert. Von Chemnitz bis Kandel werden Menschen aufgrund ihrer (zugeschriebenen) Herkunft durch die Straßen gejagt und rassistische Parolen sind allgegenwärtig. Menschenfeindliche Aktionen häufen sich bundesweit. Doch Menschen, die von Rassismus betroffen sind, werden auch lauter und ihre Erlebnisse finden Eingang in einen breiteren Diskurs um die Frage, wie wir eigentlich zusammen leben wollen in diesem Land. Mit der #MeTwo-Debatte und den Hunderten von Beiträgen wurden Rassismuserfahrungen im Alltag sichtbar.

Wir sind als HEIMAT-Team besonders froh, dass sich auch 2019 wieder viele Kooperationspartner*innen mit uns zusammen gegen Rassismus positionieren und zeigen, dass nicht alle Menschen mit rassistischer Hetze und Diskriminierung einverstanden sind. Wir arbeiten gemeinsam und solidarisch gegen die Abwertung von Menschen.

Unser Programm vom 11. bis 24. März 2019 bietet wieder ein vielfältiges Angebot: An den Vormittagen gibt es über 30 pädagogische Angebote für Schulklassen, Jugendliche und junge Erwachsene. Nachmittags und am Wochenende bieten wir für Multiplikator*innen Fortbildungen und Workshops zu verschiedenen Themen und für unterschiedliche Professionen an. Am Nachmittag und Abend laden wir alle interessierten und engagierten Menschen zu über 30 Vorträgen, Lesungen, Theatern, Podien und anderen Kulturveranstaltungen ein. Abgerundet wird unser Programm von der begleitenden Ausstellung „Pursuing Peace – das Streben nach Frieden“. Zentraler Veranstaltungsort ist das Forum 3, es finden aber Veranstaltungen in ganz Stuttgart statt.

Auch freuen wir uns sehr, dass wir für die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus in Stuttgart den ehemaligen deutschen Meister und Torhüter des VfB Stuttgart Timo Hildebrand gewinnen konnten.

Unsere feierliche Eröffnung findet am Dienstag, 12. März statt, bei der unser Schirmherr Timo Hildebrand, die Schirmherrin für die bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus 2019 und Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg, Muhterem Aras, und der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart Fritz Kuhn sprechen. Zur Eröffnung möchten wir Sie herzlich einladen.

Die HEIMAT-Wochen werden auch dieses Jahr wieder von der Partnerschaft für Demokratie Stuttgart unterstützt, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Insgesamt beteiligt sich 2019 ein breites Bündnis von über 50 Organisationen und Veranstalter*innen mit über 80 Angeboten für Schüler*innen, Fortbildungen und öffentlichen Veranstaltungen.

Wir freuen uns sehr, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!



VORWORTE



Stuttgart hat eine lebendige Stadtgesellschaft. So erlebe ich es seit 35 Jahren, deshalb ist Stuttgart für mich Heimat. Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlich großem Geldbeutel leben Tür an Tür und begegnen sich im kulturellen Leben der Stadt.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus sind ein wichtiges Forum für diesen Austausch. Das Programm spricht Schulklassen, Jugendliche, Multiplikator*innen, Mitarbeitende von Unternehmen, Verwaltungen und Initiativen an. Einfach gesagt: Uns alle!

Die Angebote schaffen Begegnung: Etwa zwischen Menschen, die Diskriminierung erleben und Menschen, für die das Thema neu ist. Mit dem Ziel, andere Perspektiven einzunehmen – und in einen Dialog zu treten, wie wir gemeinsam eine Heimat für alle schaffen auf der Basis gemeinsamer Werte. Diese Werte sind in unserem wunderbaren Grundgesetz festgelegt. Wir müssen sie „nur“ noch mit Leben füllen.

Ein Grundwert ist Solidarität: Für Menschen, die auf der Straße Angst oder auch nur Unwohlsein spüren, weil sie nicht wissen, ob andere sie als gleichwertig wahrnehmen, sind wir alle zuständig: In unserem gemeinsamen Interesse an einer vielfältigen Stadt, die uns Heimat gibt. Dafür stehen die Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Ihre Muhterem Aras, MdL
Landtagspräsidentin

*Schirmherrin der bundesweiten
Internationalen Wochen gegen Rassismus 2019*



Liebe Mitmenschen,

dass ich in diesem Jahr Schirmherr von HEIMAT sein darf, erfüllt mich mit Stolz – genauso wie die Tatsache, dass die große New York Times unser Stuttgart als Musterbeispiel für Integration aufführt. Dass der Begriff Stolz – oder der Ruf „Wir sind das Volk“ – zunehmend von Rechtspopulisten missbraucht wird, macht mich dagegen sehr traurig. Und wütend. Weil ich es tagtäglich bei meinem Sohn und seinen Freunden erlebe, wie unwichtig Dinge wie Herkunft, Hautfarbe und Religion für Kinder eigentlich sind. Was bedeutet, dass Angst vor Fremden und der daraus entstehende Hass von Erwachsenen geschürt werden. Diesen Leuten gilt es Einhalt zu gebieten.

Lasst uns ihnen zeigen, dass wir mehr sind. Couragierter sind. Und Dinge wie Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Rassismus unter keinen Umständen dulden. Weil sie nichts in unserer Stadt und unserem Land zu suchen haben. Im Rahmen von HEIMAT 2019 – den Internationalen Wochen gegen Rassismus in Stuttgart – haben wir jede Menge Gelegenheit dazu. Darauf freue ich mich.

Euer Timo

*Schirmherr von HEIMAT – Internationale Wochen
gegen Rassismus Stuttgart 2019*

STUNDENPLAN SCHULPROGRAMM

Stundenplan



Montag 11.3.	STELP: Werde aktiv! Auch außerhalb deiner Heimat...	Workshop #fairspeech
Dienstag 12.3.	Workshop Polychrom. Kreativ für Akzeptanz & Vielfalt	Projekttag Soundcheck
Mittwoch 13.3.	Projekttag Nur Mut?!	Projekttag Wie wollen wir leben?
Donnerstag 14.3.	Workshop Mehr als ein Spiel	Workshop Ich bin kein*e Rassist*in, aber...
Freitag 15.3.	Projekttag Die KönigsKinder	Workshop Mehr als ein Spiel

Montag 18.3.	Workshop Heimat. Mit Worten. Ohne Grenzen	Workshop Alle verschieden – alle besonders – alle gleichwertig	Azubitraining Läuft bei dir!
Dienstag 19.3.	Workshop Heimat. Mit Worten. Ohne Grenzen	Stationenspiel Gehen – ging – gegangen	Azubitraining Läuft bei dir!
Mittwoch 20.3.	Workshop Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung auf dem Schul(hof)alltag	Workshop #fairspeech	Azubitraining Läuft bei dir!
Donnerstag 21.3.	Erzählworkshop Geschichten sind nicht harmlos!	Projekttag Toleranzrallye	Azubitraining Läuft bei dir!
Freitag 22.3.	Workshop WoW Diversity Workshop	Projekttag Toleranzrallye	Azubitraining Läuft bei dir!

Auf Anfrage:	Theaterworkshop Wie werde ich Rechtspopulist*in?	Workshop Zusammenhalt!
---------------------	--	----------------------------------



11.–24. MÄRZ
2019



STUNDENPLAN FORTBILDUNGEN & WORKSHOPS

Stundenplan

Montag 11.3.	Workshop Argumentationsmöglichkeiten gegen rassistische Parolen (18:00–20:30 Uhr)		
Dienstag 12.3.	Workshop „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ (Anti-Bias-Approach) – ein inklusives Praxiskonzept für Kitas (14:30–16:30 Uhr)		
Mittwoch 13.3.	Workshop Der Anti-Bias Ansatz – Eine Einführung (14:00–17:30 Uhr)		
Donnerstag 14.3.	Methodenworkshop Respektvolles Miteinander – Wirkungsvolle Methoden für interkulturelle Trainings (14:00–18:00 Uhr)		Workshop Geflüchtete Lehrpersonen in Kollegien und Lehrerbildung (14:00–18:00 Uhr)
Freitag 15.3.	STELP Eine Veranstaltung für potenzielle Freiwillige (17:00–19:00 Uhr)	Workshop Diskriminierungskritische und differenzsensible Perspektiven in der Pädagogik (14:30–18:00 Uhr)	Werkstatt Vielfalt: Demokratie – was gibt's da zu lernen? (15:00–19:00 Uhr)
Samstag 16.3.	Ich bin schwarz: Ein Musikworkshop (15:00–18:00 Uhr)		Workshop „Sie sprechen aber gut Deutsch!“ – ein würdevolles Miteinander im Berufsalltag? (10:00–17:00 Uhr)
Sonntag 17.3.	Argumentationstraining „Kompetent gegen rechte Sprüche!“ (10:00–17:00 Uhr)		
Montag 18.3.	Pädagogische Fortbildung zur neuen Dauerausstellung „Wo ist Afrika?“ für Lehrer*innen (Sek I + II) (14:30–17:00 Uhr)		Workshop Fokus Sport & Menschenbilder. Interkulturelle Perspektiven auf das „Wir“ und „die Anderen“ im Sport (14:00–18:00 Uhr)
Dienstag 19.3.	Workshop Migrationsgesellschaftliche Organisationsentwicklung – Willkommen im Raum der Fragen (10:00–16:00 Uhr)		Workshop Spiel dich in eine bunte Gesellschaft (15:00–17:00 Uhr)
Mittwoch 20.3.	Workshop Kritische Männlichkeit und Rassismuskritik (14:00–17:00 Uhr)		
Donnerstag 21.3.	Workshop Umgang mit Antisemitismus in der Schule (14:30–18:00 Uhr)		Workshop Intersektionalität (14:30–17:00 Uhr)
Freitag 22.3.	Workshop Rassismuskritisch Denken und Handeln (9:00–16:00 Uhr)		
Samstag 23.3.	Workshop An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt (10:00–17:00 Uhr)		
Montag 25.3.	Pädagogische Fortbildung zur neuen Dauerausstellung „Wo ist Afrika?“ für Lehrer*innen der Primarstufe und Erzieher*innen (14:30–17:00 Uhr)		



Dienstag 26.2. **Lesung** Hasnain Kazim liest aus „Post von Karlheinz“ (19:30-21:30 Uhr)

Samstag 9.3. **Lesung und Gespräch** HAYMATLOS (19:30-21:30 Uhr)

Montag 11.3. - - -

Dienstag 12.3.	Eröffnungsfeier HEIMAT – Internationale Wochen gegen Rassismus 2019 (19:00 Uhr)			Sporthistorische Ausstellung Heimat KICKERS – Die Blauen in bewegten Zeiten	Interaktive Ausstellungs- und Erzählplattform: #Meinwanderungsland – Jede Geschichte zählt!
Mittwoch 13.3.	Filmvorführung Still Breathing (19:30–21:00 Uhr)	Theaterstück „SCREAM. Ein populistisches Mashup“ (18:15 Uhr)		Podiumsgespräch Stuttgarter Geschichten der Mehrsprachigkeit (19:30–21:30 Uhr)	Interaktive Ausstellungs- und Erzählplattform: #Meinwanderungsland – Jede Geschichte zählt!
Donnerstag 14.3.	Inputs und Podiumsdiskussion MeToo! MeTwo! YouToo! WeTwo? Die Verflechtungen von Rassismus und Sexismus (19:00–21:00 Uhr)	Theaterstück „SCREAM. Ein populistisches Mashup“ (19:00 Uhr)		Filmvorführung THE YELLOW BICYCLE – Ein Kurzfilm über die Pogromnacht 1938 in Stuttgart (18:00-18:45 Uhr)	
Freitag 15.3.	Achtung, Geschichten! Geschichten und Percussions (20:00–22:00 Uhr)	Interkultureller Kochabend Wie schmeckt Heimat für dich? (18:00–21:30 Uhr)		Lesung und Musik Humor in Zeiten von Krieg und Frieden (19:00–22:00 Uhr)	
Samstag 16.3.	Kritischer Stadtspaziergang Koloniale Spuren in Stuttgart (14:00 Uhr)	Theaterstück Stehen geblieben? (20:00 Uhr)			
Sonntag 17.3.	Vernissage Ausstellung "Pursuing Peace – Das Streben nach Frieden" (11:00 Uhr)	Bullshit-Bingo (16:00–19:00 Uhr)		Kicken für Toleranz Jugend-Hallenfußballturnier (11:00 Uhr)	Speaker, Slams und mehr! (19:00–21:00 Uhr)



Montag 18.3.	STELP Eine Stuttgarter Hilfsorganisation stellt sich vor (19:00–20:30 Uhr)	Diskussion Montage zum Thema Heimat (21:00–23:00 Uhr)		
Dienstag 19.3.	Workshop FuckUp – Geschichten vom Scheitern (14:30–17:00 Uhr)	Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland (19:00–21:00 Uhr)		
Mittwoch 20.3.	Öffentliche Themenführung Tödlicher Rassismus. Polizei und Völkermord im Nationalsozialismus (19:00–20:00 Uhr)	Diskussion Mittendrin oder voll daneben? Migrant*innen als Gestalter*innen des gesellschaftlichen Wandels in Verwaltung, Politik und Medien (18:00–20:00 Uhr)		
Donnerstag 21.3.	Kabarettaufführung BRD – Boris rettet die Demokratie (19:00–21:00 Uhr)			
Freitag 22.3.	Spieleabend mit JUMA und QUARARO zu den Themen: Vielfalt, Demokratie und Toleranz (18:00–21:00 Uhr)	Vortrag, Film, Lesung So fremd, so vertraut. Asiatische und westliche Kultur im Dialog (19:00–20:30 Uhr)	Vortrag und Diskussion „0% rassistisch, 100% identitär“? (19:00–21:00 Uhr)	Lecture Performance zum NSU Ülkü Süngün & friends (19:00 Uhr)
Samstag 23.3.	Abschlusskonzert mit Fezzmo (19:30 Uhr)			
Freitag, 29.3.	Lesung Sasa Stanisic: Herkunft (19:30 – 21:30 Uhr)			

AUSSTELLUNG

Lefteris Partsalis

Pursuing Peace – Das Streben nach Frieden

Momentaufnahmen Geflüchteter in Griechenland

Donnerstag, 7. März bis Donnerstag, 11. April

Vernissage: Sonntag, 17. März, 11:00 Uhr

In der Ausstellung „Pursuing Peace“ dokumentiert der renommierte griechische Fotograf Lefteris Partsalis die Wege Geflüchteter von der Insel Lesbos bis zu den Grenzen Nordmazedoniens. Partsalis arbeitet u. a. mit CNN Greece, AFP und anderen Agenturen zusammen. Viele seiner Bilder wurden ausgezeichnet.

Anhand beeindruckender wie auch erschütternder Bilder zeigt er die Lebensbedingungen der Menschen in den Lagern Griechenlands. Die Bilder konfrontieren den/die Betrachter*in mit zentralen Fragen: Für welche Werte steht die Europäische Union? Welche soziale Verantwortung trägt sie und jeder einzelne Mitgliedsstaat? Wie können Menschenrechte geltend gemacht werden?

Im Anschluss an die Vernissage am 17. März wird es eine Podiums- und Publikumsdiskussion geben, bei der auch der Fotograf anwesend ist.

Zielgruppe:
Alle interessierten Menschen

Veranstalter*in:

Deutsch-Griechische Kulturinitiative



In Kooperation mit

FORUM 3

Im Rahmen von



Gefördert durch



Veranstaltungsort: Forum 3, Café, 1. Stock

Ausstellung

Lefteris Partsalis

Pursuing Peace – Das Streben nach Frieden

Momentaufnahmen Geflüchteter in Griechenland



Ausstellung

ERÖFFNUNG

**Feierliche Eröffnung von HEIMAT –
Internationalen Wochen gegen Rassismus
Stuttgart 2019**

**Mit Grußworten von Landtagspräsidentin
Muhterem Aras, Oberbürgermeister
Fritz Kuhn und Timo Hildebrand**

Dienstag, 12. März 2019

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Forum 3

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden 2019 zum vierten Mal unter dem Titel HEIMAT statt. Bei der feierlichen Eröffnung der Wochen werden wir Grußworte von Muhterem Aras, Landtagspräsidentin und Schirmherrin der bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus 2019 und dem Oberbürgermeister von Stuttgart Fritz Kuhn hören. Im Anschluss gehen wir ins Gespräch mit Timo Hildebrand, der die Schirmherrschaft für HEIMAT – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart für das Jahr 2019 übernommen hat.

Zudem führen Mitglieder der Initiative HEIMAT die Teilnehmer*innen in das Thema und die Veranstaltungswochen ein. Einen künstlerischen Beitrag gibt es vom Poetry-Slam-Künstler Nikita Gorbunov.

Der anschließende Stehempfang mit DJ Andreas Vogel bietet Raum für Austausch und Begegnung.

Redner*innen:
Muhterem Aras

Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg und Schirmherrin der bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus 2019

Fritz Kuhn

Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Timo Hildebrand

ehemaliger Fußballnationalspieler und Schirmherr von HEIMAT – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart 2019

Initiative HEIMAT

Künstlerischer Beitrag von
Nikita Gorbunov

Musik: DJ Andreas Vogel
Um Anmeldung wird gebeten

Anmeldungen per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de.

Dazu bitten wir um die Angabe, ob ein Gebärdensprachdolmetscher benötigt, eine Assistenzperson mitgebracht oder ob wir einen mit dem Rollstuhl zugänglichen Platz bereithalten sollen.





STELP Werde aktiv!

Auch außerhalb deiner Heimat...

Workshop zum Thema Flucht

WS 1: Mo., 11. März 9:00 – 10:30 Uhr

WS 2: Mo., 11. März 11:00 – 12:30 Uhr

Sich weltweit für bedürftige Menschen in Notsituationen direkt und unkompliziert mit Hilfe von freiwilligen Helfer*innen einzusetzen, aber auch langfristig durch nachhaltige Projekte zu unterstützen, hat sich die Stuttgarter Hilfsorganisation STELP e. V. zur Aufgabe gemacht. Neben verschiedenen Unternehmungen wie bspw. die Versorgung von Kleinkindern auf den Philippinen, liegt ein Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Hilfe für geflüchtete Menschen in der Türkei. Es werden zusammen mit den Teilnehmer*innen das Thema der Flucht und dessen mögliche Beweggründe herausgearbeitet, dafür sensibili-

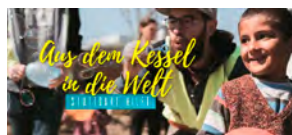
AB KLASSE 11 UND BERUFSSCHULKLASSEN

siert und über die Lebensbedingungen von Geflüchteten an den Außengrenzen Europas informiert. Konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine Verbesserung der Situation werden aufgezeigt und laufende Projekte von STELP e. V. vorgestellt.

Referent*innen:

- Serkan Eren (Lehrer, Vorstand STELP e. V.)
- Oona Hubrich (Pädagogin B.A., Volunteer STELP e. V.)

Veranstalter*in:



#fairspeech – Hass ist keine Meinung

Workshop für Jugendliche

WS 1: Mo., 11. März 9:00 – 13:00 Uhr

Klassen 8 – 10

WS 2: Mi., 20. März 9:00 – 13:00 Uhr

Klassen 10 – 13

#fairspeech ist ein modularer Workshop zum Thema Hate Speech. Mithilfe von verschiedenen Übungs- und Präsentationseinheiten und interaktiven Methoden wie beispielsweise dem Spiel „Ein Schritt nach vorne“ erklären wir den Teilnehmenden das Phänomen Hate Speech und erarbeiten gemeinsam Reaktionsmöglichkeiten.

KLASSEN 8 + 10 + 10 + 13

Referent*innen:

- Jannes Rupf (Projektleitung #fairspeech)
- Marina Katsnelson (Projektleitung #fairspeech)

Veranstalter*in:



Polychrom –

Kreativ für Akzeptanz und Vielfalt

Ein theaterpraktischer Workshop für Schulklassen

Dienstag, 12. März 9:00 – 13:00 Uhr

„Alter, das ist so schwul...“ Homo- und Bisexualität gelten auch 2019 bei vielen Menschen in Deutschland noch immer nicht als normal. Die Akzeptanz von nicht-heterosexuellen Menschen ist seit der Streichung des §175 1994 deutlich gewachsen, ein Kuss in der Öffentlichkeit muss nicht mehr den Verlust des Arbeitsplatzes oder Prügel bedeuten. Aber wie war es in der Jugend der Generation unserer Eltern und Großeltern? Wir haben mit homosexuellen Menschen ab 50 über ihre Lebensgeschichten gesprochen. Diese Geschichten wollen

AB KLASSE 9

wir mit jungen Menschen ab 14 erforschen, erspielen und teilen, und so eine Performance erarbeiten, in der sowohl die eigenen Lebens- und Liebesgeschichten zu Wort kommen, als auch die der älteren Generation.

Referent*innen:

- Philine Pastenaci (Regisseurin)
- Tobias Rapp (Theaterpädagogin)

Veranstalter*in:



Soundcheck

Projekttag mit Rollenspiel für Schulklassen

Dienstag, 12. März 8:30 – 13:00 Uhr

Was ist Rechtsextremismus heute und wo kann er Jugendlichen begegnen? Anhand des Beispiels Musik werden am Projekttag Anwerbestrategien der extremen Rechten veranschaulicht. Im Zentrum steht ein Rollenspiel, in dem die Schüler*innen in einer Schülerratssitzung entscheiden, ob eine Band, deren neuer Song rechtsextreme Bezüge hat, im Schülerbandfestival auftreten darf. Zudem vermitteln Übungen Wissen über Propagandastrategien der extremen Rechten.

KLASSEN 8 + 10

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit Betroffenen rechter Gewalt und suchen nach Möglichkeiten für couragiertes Handeln im Alltag.

Referent*innen:

- Freie Mitarbeiter*innen des Team meX

Veranstalter*in:



11.-24. MÄRZ
2019



Zusammenhalt!

Ein Workshop zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Montag, 11. März – Sonntag, 24. März

Eine Doppelstunde im Aktionszeitraum

Während einer Doppelstunde setzen sich Schüler*innen ab Klasse 7 mit dem Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt auseinander. Mit verschiedenen Methoden wird vermittelt, dass es Menschen gibt, die aufgrund verschiedener Merkmale ausgegrenzt werden. In unterschiedlichen Rollen werden sie durch Alltagssituationen geführt und erfahren, welche Hindernisse ihnen im Weg stehen könnten.

Die Schüler*innen lernen, Ausgrenzungen zu erkennen und sprechen über Handlungsmöglichkeiten.

Das Angebot ist für alle Schularten offen. Gewünscht ist, dass im Anschluss an den Workshop eine Aktion stattfindet. Die Aktion kann von youngcaritas mitgeplant und umgesetzt werden. Der Workshop findet in Ihrer Schule statt.

AB KLASSE 7

Referent*innen der youngcaritas Stuttgart

Veranstalter*in:

**young
caritas
Stuttgart**

Anmeldungen:

n.wenger@caritas-stuttgart.de

Anmeldefrist bis 22. Februar

Wie werde ich Rechtspopulist*in?

Rechtspopulismus erkennen und durchschauen Theaterworkshop & Aufführungsbesuch für Schulklassen

Workshoptermine: Mo. 11. März – So. 24. März

Termine nach Vereinbarung

Vorstellungstermine „SCREAM“:

Mittwoch, 13. März 19:00 Uhr

Donnerstag, 14. März 19:00 Uhr

Freitag, 15. März 11:00 Uhr

In der Politik sind diejenigen laut geworden, die sich gegenseitig mit ihren Provokationen übertrumpfen und Inhalte verknappen und emotionalisieren. Wenn es um öffentliche Aufmerksamkeit geht, scheint jedes Mittel recht. Angst wird geschürt, um politische Kräfte zu mobilisieren. Wahrheit scheint weniger von Fakten, als von Meinungen, Gefühlen und den 280 Zeichen eines Tweets abzuhängen. Der Ton wird härter. Die Sprache lässt das strenge Bemühen um politische Korrektheit hinter sich, zugunsten einer Haltung des Das-wird-man-ja-wohl-noch-sagen-Dürfens. Dabei sind die Rollen im populistischen Weltbild klar verteilt: WIR sind die Guten, die ANDEREN unsere Feinde! Wie funktionieren die Mechanismen populistischer Sprache und was kann man dem entgegensetzen?

Zweistündiger Workshop und Vorstellungsbuch des Stücks „SCREAM. Ein populistisches Mashup“, eine Stückentwicklung des JES-Ensembles zum Thema Populismus.

AB KLASSE 8

Kosten: € 7,- pro Schüler*in

Veranstalter*in:

JES
JUNGES ENSEMBLE STUTTGART

Veranstaltungsort:

Junges Ensemble Stuttgart (JES)

Eberhardstraße 61a

70173 Stuttgart

Termine des Workshops

nach Vereinbarung. Vorstellungstermine „SCREAM – ein populistisches Mashup“: 13. bis 15. März

Anmeldungen: Amelie Barucha

amelie.barucha@jes-stuttgart.de

oder Telefon 0711 / 218 4 80 24





Rassismus in Geschichte und Gegenwart Workshop im Haus der Geschichte

AB KLASSE 9

Dienstag, 12. März 10:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wir erleben die Verschiebung der Grenzen des Sagbaren: Antisemitismus und Rassismus werden wieder offener gelebt. Woher kommen diese Formen der Menschenfeindlichkeit? Was hat das mit der Kolonialgeschichte zu tun, und wie war das in der Landesgeschichte von Baden und Württemberg?

In diesem Workshop beschäftigen sich die Jugendlichen entdeckend-lernend mit der Erfindung und Geschichte des Rassismus. Danach setzen sich die Teilnehmer*innen in aktiven Trainings mit den Auswirkungen und aktuellen Entwicklungen in der Gegenwart auseinander.

Referent*innen aus dem Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

Veranstalter*in:
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Veranstaltungsort: Haus der Geschichte BW
Konrad-Adenauer-Str. 16, 70173 Stuttgart

Anmeldungen: bis 5. März
besucherdienst@hdgbw.de oder
Telefon 0711/212 39 89



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg
Der neue Blick



Nur Mut?!

Projekttag für Jugendliche zum Thema Widerstand im NS und Zivilcourage heute

AB KLASSE 9

Mittwoch, 13. März 9:00 – 13:00 Uhr

Der Projekttag hat eine differenzierte und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themen Widerstand in der NS-Zeit und Zivilcourage heute zum Gegenstand. Dabei werden sowohl die theoretischen als vor allem auch die praktischen Facetten dieser beiden Begriffe verglichen, ohne sie gleichzusetzen. Mithilfe eines breiten Methodenspektrums beschäftigen sich die Teilnehmer*innen anhand konkreter Fallbeispiele aus Geschichte und Gegenwart mit deutscher

NS-Historie und dem Leben im demokratischen System der Bundesrepublik. Kernelemente bilden dabei eine Stadterkundung auf Spuren des Widerstandes in Stuttgart sowie konkrete Übungen zu zivilcouragiertem Handeln in Alltagssituationen.

Referent*innen: Teamer*innen des
Stadtjugendring Stuttgart e. V.

Veranstalter*in:



Wie wollen wir leben?

Projekttag zur Auseinandersetzung mit Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus

KLASSEN 8–10

Mittwoch, 13. März 8:30 – 13:00 Uhr

Die Projekttag bieten Raum für die Auseinandersetzung mit Fragen zu Religion, Identität und Zugehörigkeit und fördern die Teilhabe von Jugendlichen und insbesondere jungen Muslim*innen in der Gesellschaft. Ziel der Projekttag ist es, bei Jugendlichen ein reflektiertes Selbstverständnis und einen konstruktiven Umgang mit religiösen und nichtreligiösen Normen und Werten zu fördern. Alternative Orientierungen und Handlungsoptionen zu islamfeindlichen, islamisti-

schen und selbstethnisierenden Weltbildern werden aufgezeigt. Das Schwerpunktthema des Projekttag ist: „Diskriminierung und Empowerment – über Erfahrungen von Muslimfeindlichkeit und was man dagegen tun kann“.

Referent*innen:
Freie Mitarbeiter*innen des Team meX

Veranstalter*in:



Mehr als ein Spiel

Ein Projekttag zum Thema Fußball und menschenverachtende Haltungen

AB KLASSE 8

Donnerstag, 14. März 9:00 – 13:00 Uhr

Freitag, 15. März 9:00 – 13:00 Uhr

Zusätzlich bieten wir diesen Workshop für Vereine u. andere Sportgruppen an.
Termine auf Anfrage möglich.

Fußball übt auf viele Menschen eine enorme Faszination aus und kann große Gefühle auslösen. Die Identifikation mit dem „eigenen“ Team kann starke Kräfte freisetzen – doch sind diese immer positiv? Der Projekttag widmet sich dem Spannungsfeld zwischen Fußball und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF). Welche abwertenden Haltungen sind im Kontext „Fußball“

besonders häufig anzutreffen? Warum ist das so und was kann man dagegen konkret im Stadion und darüber hinaus tun? Wie kann ein Gemeinwesen auf rassistische Vorfälle im Amateurfußball reagieren? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt des Projekttag.

Referent*innen: Teamer*innen des
Stadtjugendring Stuttgart e. V.

Veranstalter*in:





„Ich bin kein*e Rassist*in, aber...“ Ein Workshop für die Oberstufe

AB KLASSE 10

Donnerstag, 14. März 9:00 – 13:00 Uhr

Rassistische Vorurteile werden in unserer Gesellschaft immer häufiger offen geäußert und Menschen werden mit verschiedenen Formen von Rassismus konfrontiert. Wir alle sind auf unterschiedliche Arten und Weisen verstrickt in rassistische Strukturen. In diesem methodisch vielfältigen Workshop wollen wir das Thema „Rassismus“ besprechbar machen und uns mit verschiedenen Fragen beschäftigen: Was ist Rassismus eigentlich? Was hat Rassismus mit mir zu tun? Wie können wir mit Rassismus umgehen – als Men-

schen mit und als Menschen ohne Rassismuserfahrungen?

Referentin:

- **Friederike Hartl**
(Bildungsreferentin beim Stadtjugendring Stuttgart e. V., Anti-Bias-Multiplikatorin)

Veranstalter*in:



Die Königskinder – ein Märchen für Demokratie und gemeinschaftliches Handeln Theater, Spiel und Erzählung

KLASSEN 5–7

Freitag, 15. März 9:00 – 12:00 Uhr



Ein weiser König liegt im Sterben. Er macht seinen sechs sehr unterschiedlichen Kindern zur Auflage, das Königreich gemeinsam in seinem Sinne zu regieren. Die Kinder jedoch zerstreiten sich und das Königreich versinkt in Dunkelheit. Wie könnte die Geschichte weitergehen? Welches sind die Gründe für das Misslingen der Sechs-Könige-Regierung? Welche Lösungen könnte es geben? Anhand der Geschichte, dessen Ende offen ist, suchen die Kinder eine Lösung für das in Dunkelheit versunkene Königreich.

Der Workshop zeigt den Kindern deutlich und nachvollziehbar, was Demokratie bedeutet, wo sie beginnt – im täglichen Miteinander – und welche Möglichkeiten sie als Gesellschaftskonzept bietet. Es spricht Kinder auf ihrer Reflexionsebene an und verbindet in unmittelbarer Weise die Demokratie der Basis mit der der Politik. Dieses Projekt wird seit 2004 regelmäßig im Abgeordnetenhaus Berlin mit Schulklassen durchgeführt.

Referentin:

- **Annette Hartmann**
(Erzählerin, Theaterpädagogin, interkultureller Coach)

Veranstalter*in:



Heimat. Mit Worten. Ohne Grenzen. Kreatives Schreiben für Schulklassen

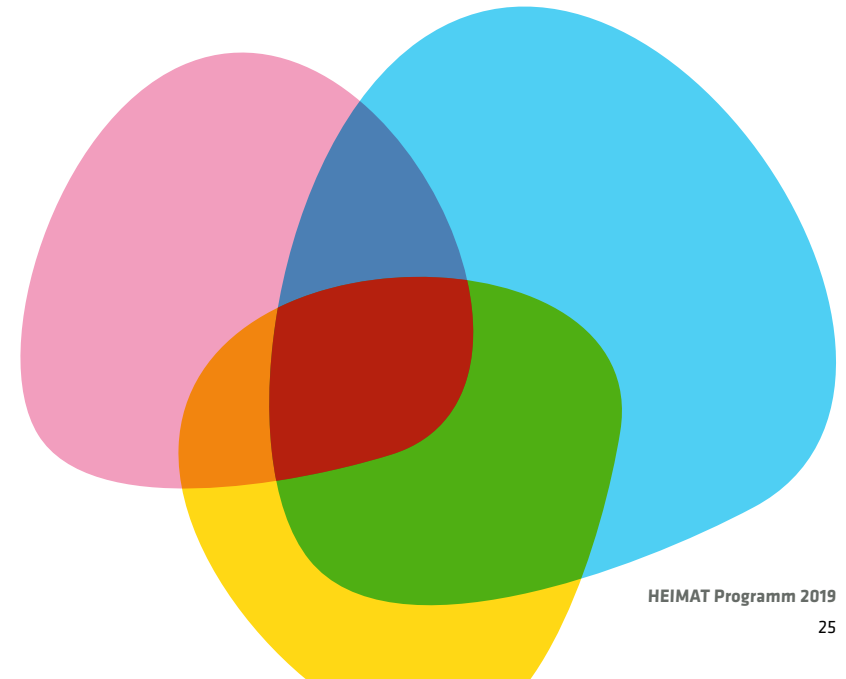
AB KLASSE 6

Montag, 18. März 9:00 – 12:30 Uhr
Dienstag, 19. März 9:00 – 12:30 Uhr

Referent:

- **Tobias Elsässer** (Kinder- und Jugendbuchautor, Deutsch-Franzose und Wortakrobat)

Kinder- und Jugendbuchautor, Deutsch-Franzose und Wortakrobat Tobias Elsässer lädt Schüler*innen dazu ein, Worte auf Reisen zu schicken. Ohne Grenzen. Zwischen hier und dort, Wunsch und Hoffnung, Wirklichkeit und Wahrheit, Wut und Trauer entstehen kurze Texte, Schlaglichter und poetische Momentaufnahmen, die Brücken bauen. Nicht die Perfektion steht im Vordergrund des dreistündigen Workshops, sondern der Spaß an der Kreativität und der Mut im Umgang mit der eigenen und/oder fremden Sprache.





**Alle verschieden – alle besonders –
alle gleichwertig**
Ein Workshop für Grundschulkinder

KLASSEN 3 + 4

Montag, 18. März 9:00 – 12:00 Uhr
Montag, 18. März 9:00 – 12:00 Uhr
2 Workshops gleichzeitig



Der Anti-Bias-Ansatz hat seinen Ursprung in der Arbeit mit Grundschulkindern, mit dem Ziel, ALLE Kinder stark zu machen und vor Abwertung zu schützen. Das kommt zum Ausdruck in den drei Grundsätzen: Alle Menschen sind verschieden. Jeder Mensch ist besonders. Alle Menschen sind gleichberechtigt. Gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern wollen wir Verschiedenheiten thematisieren und anerkennen – ohne diese zu bewerten.

Läuft bei Dir!
Werte. Wissen. Weiterkommen.
Fünftägiges Seminar für Schulklassen

18. März – 22. März
jeweils von 8:30 – 13:00 Uhr

Unter dem Motto „Werte. Wissen. Weiterkommen.“ können Auszubildende und Teilnehmende an berufsvorbereitenden Maßnahmen im Seminar die eigenen Standpunkte, Werte und Ziele reflektieren. Sie untersuchen, wie eine demokratische Gesellschaft funktioniert, an welcher Stelle der oder die Einzelne vom Engagement anderer profitiert und wo es Möglichkeiten gibt, sich einzubringen. Gemeinsam organisiert die Seminargruppe eine Aktion vor Ort und übt sich in Kooperation und Verantwortungsbewusstsein.

Referentinnen:

- Susanne Belz (Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart, Anti-Bias-Multiplikatorin)
- Elisabeth Kübler (Anti-Bias-Multiplikatorin)
- Anna Lampert (Forum der Kulturen e. V., Anti-Bias-Multiplikatorin)
- Friederike Hartl (Bildungsreferentin beim Stadtjugendring Stuttgart e. V., Anti-Bias-Multiplikatorin)

Veranstalter*in:



Berufsschulklassen, VAB-Klassen,
VAB-O-Klassen (Sprachniveau mindestens A2),
Berufsvorbereitende Maßnahmen

Referent*innen:

Freie Mitarbeitende der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Landeszentrale für politische Bildung
Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart

Gefördert von:



Gehen-ging-gegangen
Flucht für Kinder verständlich gemacht
Stationenspiel für Grundschulkinder

KLASSEN 3 + 4

Dienstag, 19. März 9:30 – 11:30 Uhr
Dienstag, 19. März 11:45 – 13:45 Uhr

Auch Kinder bekommen die Situation in Deutschland mit, hören Gesprächen Erwachsener zu oder sehen Bilder in den Medien. Dabei erleben sie ganz unterschiedliche Einstellungen, sei es die Hilfsbereitschaft vieler Menschen, Verständnis für die Flucht, aber auch die Ängste und Kritik Erwachsener bis hin zu Stammtischparolen. Das wirft viele Fragen bei Kindern auf und sie wünschen sich mehr Informationen. Unsere pädagogische Aufgabe ist es, diese Informationen, Antworten oder weiteren Fragen kindgerecht aufzubereiten und zu bearbeiten.

Die Kinder bekommen auf spielerische Art und Weise einen Zugang zu verschiedenen Unterthemen des riesigen Komplexes Flucht. Sie können manche Schwierigkeiten, vor denen geflüchtete

Menschen in Deutschland stehen, nachvollziehen und entwickeln Empathie. Die Kinder setzen sich mit kulturellen Unterschieden auseinander und lernen, dass es dabei nicht um eine Wertigkeit der Kulturen gehen kann, sondern es viel mehr faszinierend ist, wie unterschiedlich menschliches Leben sein kann. Die Kinder erhalten Informationen über die Situation von Kindern aus verschiedenen Ländern und verstehen, warum Menschen beschließen, aus manchen Ländern zu fliehen.

Referentinnen:

- Beate Baur (Bildungsreferentin des Kreisjugendrings Rems-Murr e. V.)
- Iris Förster (Medienreferentin)

Veranstalter*in:





AB KLASSE 9

Globales Lernen im Museum**Diversitätssensible und rassismuskritische****Führung mit Workshop für Schulklassen**

Dienstag, 19. März 10:00 – 12:00 Uhr
Dauerausstellung „Wo ist Afrika?“

Mittwoch, 20. März 10:00 – 12:00 Uhr
Dauerausstellung „Islamischer Orient“

Donnerstag, 21. März 10:00 – 12:00 Uhr
Dauerausstellung „Ostasien“

Freitag, 22. März 10:00 – 12:00 Uhr
Dauerausstellung „Süd-/Südostasien“

In einem Workshop setzen sich die Schüler*innen mit Vorurteilen und Stereotypen auseinander, die dann in dialogischen Ausstellungsführungen anhand von Objekten und Darstellungsweisen sichtbar gemacht werden. Welche historischen, lebensweltlichen, globalen wie regionalen Erzählungen und Perspektiven sind mit den Kunst- und Alltagsgegenständen der ethnologischen Sammlungen im Linden-Museum verbunden? Die Führungen finden statt in der neuen Dauerausstellung „Wo ist Afrika?“, deren Konzept mit ABRAC, einem Beirat aus Stuttgartern afrikanischer Herkunft diskutiert wurde, sowie den Dauerausstellungen „Islamischer Orient“, „Süd-/Südostasien“ und „Ostasien“.

KLASSEN 5–7

Referent*innen:

Freie Mitarbeiter*innen der Museumspädagogik
im Linden-Museum

Veranstalter*in:

LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde

**Veranstaltungsort:**

Linden-Museum Stuttgart
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Anmeldungen:

Telefon: 0711 / 202 25 79 oder
fuehrung@lindenmuseum.de
Anmeldefrist bis 28. Februar

**Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung
im Schul(hof)alltag****Interaktive Workshops mit Dialogen
& Fallbeispielen**

Mittwoch, 20. März 9:30 – 13:00 Uhr

In einer globalisierten Welt, wo alles offen für alle ist, wo es interkontinentale Verbindungen gibt, sollte man davon ausgehen, dass Rassismus in den Köpfen der Menschheit nicht mehr vorhanden ist. Doch bei genauer Betrachtung ist der Umgang zwischen Menschen aus verschiedenen Herkunfts- und Lebensorientierungen immer noch rassistisch geprägt. Dadurch werden Teilhabe und Entfaltung in Bildungsangeboten und auf gesellschaftlichen Ebenen stark erschwert.

In diesem Workshop geht es um die Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Ursprung von diskriminierenden und rassistischen Handlungen

- über die Sichtweise und Auswirkung von Diskriminierung auf die betroffenen Menschen zu sprechen.
 - sich über die institutionelle Diskriminierung und Rassismus im Alltag auszutauschen.
- Darüber hinaus werden Wege gesucht, wie man sich als Mensch aus diesen bewussten und unbewussten Denkmustern befreien kann.

Referent*innen von Afrokids international e. V.

Veranstalter*in:

Gefördert durch

**Geschichten sind nicht harmlos!****Zuhören und Erzählen –
Die Kraft der Geschichten**

Donnerstag, 21. März 9:30 – 12:00 Uhr



Ob es uns bewusst ist oder nicht, wir erzählen einander ständig Geschichten. Sie begleiten unser Leben und beeinflussen es, ohne dass es uns bewusst ist: Es gibt Geschichten, die Menschen ausgrenzen, trennen, oder Geschichten, die Menschen zusammenbringen, vereinen oder verbinden. Beim Zuhören und Erzählen werden wir uns der Kraft der Worte bewusst. Gemeinsam machen wir uns auf die

Suche nach den Geschichten, die in uns schlummern, uns berühren, uns hinterfragen. Und wer weiß, vielleicht erfinden wir auch Geschichten, die uns neue Wege im Umgang miteinander erschließen?

Referentin:

Odile Neri-Kaiser
(französisch-deutsche Erzählerin; spezialisiert
für das Erzählen im interkulturellen Kontext)

Veranstalter*in:



Die Toleranzrallye

Workshop mit verschiedenen Stationen

Donnerstag, 21. März 9:00 – 12:30 Uhr
 Freitag, 22. März 9:00 – 12:30 Uhr

Toleranz als Wert und Maßstab des Handelns bietet Orientierung beim Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt. Toleranz beginnt beim „Aushalten“ von Fremdheit und Verschiedenheit und hat die Anerkennung der Gleichwertigkeit der Anderen zum Ziel. Toleranz beruht auf der Achtung der Menschenrechte, gewaltfreier Konflikt austragung und der Anerkennung demokratischer Prinzipien.

Jedoch gilt: Keine Toleranz der Intoleranz!

Die Toleranzrallye ermöglicht Jugendlichen, sich in Workshops mit Fragen von Toleranz und Intoleranz auseinander zu setzen. Zum Einsatz kommen abwechslungsreiche Bildungsmethoden.

AB KLASSE 9

Referent*innen der Stipmung
 Christoph Sonntag

Veranstalter*in:



Gefördert von:

PORSCHE

SIGNAL IDUNA



WoW Diversity Workshop

Workshop zum Thema Muslime in Deutschland

Freitag, 22. März 10:00 – 12:00 Uhr

In diesem Workshop sollen auf spielerische Art und Weise die Themengebiete „Muslime in Deutschland“, „Islamische Theologie“, „Frauen im Islam“ und „Muslime auf dem Arbeitsmarkt“ besprochen und diskutiert werden. Das Ziel dabei ist, Schüler*innen und Lehrkräfte über aktuelle Herausforderungen von Muslim*innen zu informieren, zu sensibilisieren, und Fragen zu beantworten. Die Sensibilisierung soll sich idealerweise in der Gestaltung des Unterrichts widerspiegeln und somit zu einer offeneren Lehrer-, Schüler- und Gesellschaft beitragen.

AB KLASSE 10

Referent*innen:

- Lale Diklitas
(B.A. Islam- und Politikwissenschaft, Mitglied im Verein WoW e. V.)
- Dennis Schüle
(B.A. Empirische Sozialwissenschaften)

Veranstalter*in:



Gefördert durch



Wir leben alle auf einem Planeten

Ein Workshop über unser Zusammenleben auf der Erde

Donnerstag, 21. März 9:00 – 12:00 Uhr

Ressourcenknappheit führt zu Krieg und zur Zerstörung unseres Planeten. Dieses Verhalten ist vor allem durch die Kolonialzeit und ihr Denken geprägt. Ist diese Denkweise völlig überholt oder bestimmt sie bis heute unsere menschlichen Verhältnisse und somit auch die Beziehungen zwischen den Staaten?

AB KLASSE 10

Dieser und weiteren Fragen, die ein friedliches Zusammenleben auf der Erde beeinflussen, werden wir gemeinsam nachgehen.

Referent*innen aus Ndwenga e. V.

Veranstalter*in:



Gefördert durch



Argumentationsmöglichkeiten gegen rassistische Parolen

Ein Workshop für Interessierte

Montag, 11. März 18:00-20:30 Uhr

Während der Mittagspause bei der Arbeit, in der S-Bahn, beim Treffen im Verein oder bei der Familienfeier – leider gehören rassistische Parolen mittlerweile häufig wieder dazu. In diesem Workshop wollen wir uns mit der Funktionsweise von Parolen und den verschiedenen Reaktionsmöglichkeiten beschäftigen. Wie können wir in verschiedenen Settings gut argumentieren bzw. was braucht es dafür?

Menschen, die einen Umgang mit
rassistischen Parolen finden wollen

Referentin:

- Friederike Hartl ist Bildungsreferentin für politisch-historische Jugendbildung und Arbeit gegen Rechts im Stadtjugendring Stuttgart e. V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



Menschen, die mit Kindern
im Alter von 3-12 Jahren arbeiten

„Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ (Anti-Bias-Approach) – ein inklusives Praxiskonzept für Kitas Workshop für Pädagog*innen

Dienstag, 12. März 14:30-16:30 Uhr

Meike will nicht neben Joshua sitzen und sagt: „Der ist schwarz!“ Jasmin und Lennart lassen Mariam nicht mithüpfen: „liiih, du bist fett!“ Nusret darf nicht mitspielen, denn: „Der macht immer alles kaputt.“ Äußern die Kinder etwa Vorurteile? Sollen pädagogische Fachkräfte sie darauf ansprechen oder so tun, als ob sie nichts gehört hätten? Der pädagogische Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ (Anti-Bias-Approach), der vorgestellt wird, gibt Handlungssicherheit, denn er verknüpft Erkenntnisse über Formen und Wirkungen von gesellschaftlicher Diskriminierung mit entwicklungspsychologischen Untersuchungsergebnissen zum Aufbau von Identität und von Haltungen gegenüber anderen Menschen. Einzelne praktische Übungen werden ausprobiert.

Referentin:

- Karin Ehlert arbeitet im Jugendamt Stuttgart und ist Multiplikatorin für den Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.“

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



HEIMAT



Der Anti-Bias Ansatz – Eine Einführung Ein Workshop für Multiplikator*innen

Mittwoch, 13. März 14:00 – 17:30 Uhr

Der Workshop ist als Einstieg in den Anti-Bias-Ansatz zu verstehen. Anti-Bias ist eine vorurteilsbewusste Arbeits- und Lebenspraxis. Ziel ist es, zwischenmenschliche, strukturelle und gesellschaftliche Schiefen und Vorurteile wahrzunehmen und abzubauen. Ausgangspunkt dabei ist die Auseinandersetzung mit eigenen Lebenserfahrungen von Diskriminierung und das gemeinsame Reflektieren und Lernen. So wird die Wahrnehmung geschärft und ein Bewusstsein geschaffen, das es ermöglicht Diskriminierung zu benennen, aktiv abzubauen und dadurch Schiefen ins Gleichgewicht zu bringen.

Der Ansatz bietet die Möglichkeit, sich mit Vielfalt, Differenz, Vorurteilen, Einseitigkeiten und Machtverhältnissen auseinander zu setzen und eine sensible Haltung und Handlungspraxis zu entwickeln. Nach einer kurzen Einführung in Anti-Bias werden die Besonderheiten, Grundannahmen und Ziele des Ansatzes anhand von Übungen erarbeitet.

Multiplikator*innen aus pädagogischen, erzieherischen, beraterischen Handlungsfeldern

Referentinnen:

- Anna Lampert ist Sozialwissenschaftlerin, Projektleitung im Forum der Kulturen Stuttgart e. V. und Anti-Bias Multiplikatorin.
- Elisabeth Kübler hat einen M. A. in Kommunikationswissenschaft, ist Interkulturelle Trainerin und Anti-Bias-Multiplikatorin.

Veranstalter*in:



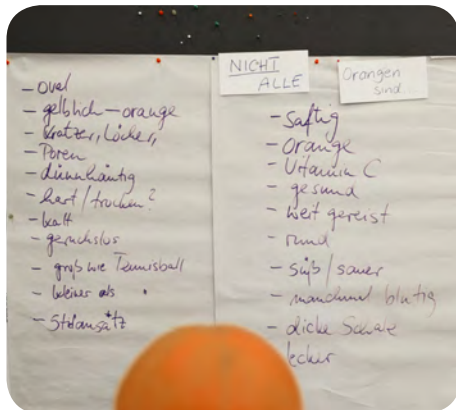
Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de



Respektvolles Miteinander – Wirkungsvolle Methoden für interkulturelle Trainings Methodenworkshop für pädagogische Fachkräfte und Bildungsreferent*innen

Donnerstag, 14. März 14:00-18:00 Uhr

Kulturelle Vielfalt ist in Stuttgart an vielen Stellen sichtbar. Sei es in der Schule, in der Arbeit oder im Vereinsleben. Der Umgang mit Unterschieden und die Auseinandersetzung mit den eigenen Vorurteilen und Stereotypen beeinflusst das Zusammenwirken von Menschen unterschiedlicher Kulturen. In diesem Methodenworkshop nehmen wir spielerisch die Entstehung von (kulturellen) Perspektiven genauer unter die Lupe. Gemeinsam finden wir Antworten auf die Frage: Wie umgehen mit kulturellen Unterschieden? Auch setzen wir uns mit Stereotypen und Vorurteilen auseinander, um so die eigene Haltung zu erkennen, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern.



Pädagogische Fachkräfte, Bildungsreferent*innen

Referent:

- Jörg Sander ist Interkultureller Trainer und Bildungsreferent im Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de



Interessierte 19+

Geflüchtete Lehrpersonen in Kollegien und Lehrerbildung

Workshop für Lehrpersonen mit und ohne Migrations-/Fluchtgeschichte

Donnerstag, 14. März 14:00–18:00 Uhr

Im Unterricht und in den Elternabenden sind Menschen mit aktuellen Fluchterfahrungen Teil der Schulgemeinschaft. Und wie sieht es in den Lehrerzimmern aus? (Wie) sind geflüchtete Lehrpersonen als Lehrende in der Lehrerbildung beteiligt? (Wie) können geflüchtete Lehrer*innen ihr professionelles Wissen und Können einbringen? Welche konkreten Beispiele für eine unterstützende Qualifizierung gibt es?

Im Workshop wollen wir darüber ins Gespräch kommen, schon vorhandene Praxis sammeln und gemeinsam Ideen für mögliche neue Schritte entwickeln.

Lehrpersonen mit und ohne Migrations-/Fluchtgeschichte, Lehrende in der Lehrerbildung, Mitarbeitende in der Schulverwaltung

Referentinnen:

• **Huriye Top-Beydogan** ist Lehrerin an der Altenburgschule (Gemeinschaftsschule) Stuttgart, Koordinierungsstelle Vorbereitungsklassen. Sie ist zuständig für den Bereich Integration/Migration beim Staatlichen Schulamts Stuttgart.

• **Elisabeth Rangosch-Schneck** ist Dipl. Bibliothekarin, Erwachsenenpädagogin und Herausgeberin der Buchreihe „migration+Lehrerbildung“.

Beide sind aktiv im Projekt „Migranten machen Schule/Stuttgart“ im Netzwerk NikLAS.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Staatliches Schulamts Stuttgart,
Raum 101, Bebelstr. 48, 70193 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

STELP

Eine Veranstaltung für potenzielle Freiwillige

Freitag, 15. März 17:00–19:00 Uhr

Du willst Menschen in Notlagen unterstützend zur Seite stehen und einen Einblick in die Freiwilligenarbeit erlangen? Dann bist du hier genau richtig!

Die Stuttgarter Hilfsorganisation STELP e.V., welche sich weltweit für bedürftige Menschen in Krisensituationen einsetzt, bietet dir die Möglichkeit über eigene Grenzen hinweg zu gehen, sich selbst zu reflektieren und vor allem sich zu engagieren. Inwiefern hängen Sensibilität und Engagement zusammen und was sollte man bei einem Auslandseinsatz beachten? Der Fokus liegt dabei auf einem langjährigen Projekt, welches sich auf geflüchtete Menschen in der Türkei bezieht. Erfahrungsberichte aber auch allgemeine Informationen über die Arbeit von Freiwilligen an den Außengrenzen Europas werden verdeutlicht. Nur mit eurer Unterstützung können wir konstant Hilfe vor Ort leisten! Sei dabei und werde ein Teil von uns!

Referent*innen:

- **Serkan Eren** ist Lehrer und 1. Vorstand von STELP e.V.
- **Oona Hubrich** ist Pädagogin (B.A.) und Volunteer bei STELP e.V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Um Anmeldung wird gebeten unter
heimat@sjr-stuttgart.de





Vielfalt: Demokratie – was gibt's da zu lernen? Eine Werkstatt für Lernende und Lehrende aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft

Freitag, 15. März 15:00 – 19:00 Uhr

Gleich vorweg: Es gibt nicht nur eine Antwort auf diese Frage!

Deshalb werden schon im Vorfeld der Werkstatt Ansichten dazu gesammelt, was es in Sachen Vielfalt und Demokratie zu lernen gibt.

In der Werkstatt werden die Ergebnisse dieser Sammlung vorgestellt, in einer Keynote wird es um Vielfalt, Demokratie und Stadtgesellschaft als „Learning Community“ gehen – Impulse für die Diskussion.

Nach einer Pause beginnt die Werkstatt-Arbeit mit der Frage nach den praktischen Konsequenzen: Wie können Lerngelegenheiten aussehen, die Vielfalt sichtbar, Mitgestaltung, Partizipation erfahrbar machen? Wo, mit wem, wie können solche Lerngelegenheiten konkret gestaltet werden?

Für die Werkstatt-Arbeit benötigt werden:

- die Erfahrungen von Lernenden und Lehrenden, aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Tätigkeitsfeldern,
- die Ideen zu (non)formalen Lernangeboten ebenso wie zum informellen Lernen,
- die Beispiele zu „guter Praxis“ ebenso wie zu Hürden und Hindernissen,
- die Bereitschaft zum Fragen, Zuhören und gemeinsamen Suchen nach Antworten ...

Zum Abschluss der Werkstatt werden „Critical Friends“ eine Rückmeldung zur getanen Arbeit und den Ergebnissen geben.

Lernende und Lehrende aus allen Bereichen
der Stadtgesellschaft

Referent*innen:

- Gari Pavković ist Leiter der Abteilung Integrationspolitik der LHS Stuttgart.
- Elisabeth Rangosch-Schneck ist Erwachsenenpädagogin, Herausgeberin der Buchreihe „migration+lehrerbildung“ und aktiv im Projekt „Migranten machen Schule/Stuttgart“ im Netzwerk NikLAS.
- „Critical Friends“ (NN)

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Rathaus Stuttgart, Raum 407-408
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Diskriminierungskritische und differenzsensible Perspektiven in der Pädagogik Umgang mit Rassismus in der Schule – pädagogische Handlungsmöglichkeiten erweitern durch Perspektivwechsel

Freitag, 15. März 14:30 – 18:00 Uhr

In Baden-Württemberg liegt der Anteil der Menschen mit „Migrationshintergrund“ mit über 28 Prozent an der Gesamtbevölkerung gemessen am Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich hoch. In der Landeshauptstadt Stuttgart ist er mit 44 Prozent noch viel höher. Migrationsbedingte Vielfalt ist heutzutage Realität und Normalfall in Schulen. Trotzdem bestehen nach wie vor Disparitäten zu Ungunsten der Kinder und Jugendlichen mit „Migrationshintergrund“: Sie sind am Gymnasium unterrepräsentiert, erwerben häufiger formal niedrigere Schulabschlüsse und erzielen schlechtere Leistungen bei zentralen Kompetenzüberprüfungen.

Von Ihnen als Lehrkräfte wird erwartet, junge Menschen mit den verschiedensten Hintergründen in ihrem Denken und Handeln zu verstehen und in ihren individuellen Kompetenzen bestmöglich zu fördern, so dass bestehende Disparitäten abgebaut werden können. Inwiefern trägt eine differenzsensible und rassismuskritische Perspektive zu einer Erweiterung Ihres professionellen pädagogischen Handelns bei? Wo liegen die zentralen Herausforderungen, Widersprüche und Lösungssätze?

Lehrkräfte aller Schularten,
Erzieher*innen (frühkindliche Bildung),
schulische Sozialarbeiter*innen

Der Workshop führt in die grundlegenden Handlungsfelder der differenzsensiblen und rassismuskritischen Migrationspädagogik ein. Durch theoretische Inputs und Übungen zur Reflexion der eigenen pädagogischen Praxis zeigen wir Möglichkeiten der Perspektiv- und Handlungserweiterung auf. Der Blick wird dabei weniger auf „Andere“ als auf das eigene professionelle Handeln innerhalb institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen gerichtet.

Referentinnen:

- Elif Polat (M.A.) ist Hochschuldozentin, Interkulturelle Trainerin und zertifizierter systemischer Coach.
- Sybille Hoffmann ist freiberufliche Trainerin für diskriminierungs- und migrationsbewusste Fortbildungen. Am Landesinstitut für Schulentwicklung erarbeitet sie Konzepte zum konstruktiven Umgang mit Vielfalt sowie zur Extremismusprävention an Schulen.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



„Sie sprechen aber gut Deutsch!“ – ein würdevolles Miteinander im Berufsalltag?

Workshop für Fachkräfte of Color (von Rassismus betroffene Menschen)

Samstag, 16. März 10:00 – 17:00 Uhr

Wir verstehen Rassismus als ein historisch entstandenes, gesamtgesellschaftliches Phänomen, welches alle Institutionen und (zwischenmenschlichen) Bereiche durchdringt. Da es keine rassismusfreien Räume gibt, sind wir als People of Color (von Rassismus betroffene Menschen) vielen Herausforderungen in der Arbeitswelt ausgesetzt.

- Wie können wir würdevoll miteinander umgehen?
- Wie etablieren wir eine offene Gesprächskultur im Kollegium?
- Wie verankern wir rassismuskritisches Denken und Handeln im Arbeitsumfeld?

Im Workshop haben wir die Möglichkeit uns über diese und ähnliche Fragen und unsere Erfahrungen in einem safer space auszutauschen und zu vernetzen.

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Menschen (Fachkräfte), die von Rassismus betroffen sind (People of Color).

Fachkräfte of Color, die (sozial-)pädagogisch, psychologisch, wissenschaftlich und/oder beratend tätig sind [z.B. (Sozial-)Pädagog*innen, Berater*innen, Multiplikator*innen, Psycholog*innen, Trainer*innen, wissenschaftlich Tätige usw.].

Referentinnen:

- **Melz Malayil** ist Menschenrechtspädagogin (M.A. Erziehungswissenschaft).
- **Hatice Avci** ist Sozialpädagogin (M.A. Soziale Arbeit).

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Vorherige Anmeldung bis zum 11. März
per E-Mail unter
fortbildung@antidiskriminierung-stuttgart.de

Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Ich bin schwarz

Ein Musikworkshop für junge Menschen afrikanischer Herkunft und mit afrikanischen Wurzeln

Samstag, 16. März 15:00 – 18:00 Uhr

Anhand verschiedene Lieder wie „Ich bin schwarz“ von SXTN, „Mimimi“ oder „Superheld“ von Samy Deluxe möchten wir uns mit Jugendlichen über Klischees über schwarze Menschen auseinander setzen, ihnen erklären wo Rassismus seinen Ursprung hat und mit ihnen Strategien entwickeln, wie sie mit Kränkungen und Beleidigungen umgehen könnten.

Jugendliche afrikanischer Herkunft und mit afrikanischen Wurzeln

Referent*innen:

- Vereinsmitglieder von Ndwenga e.V
- **Serge Palasie** ist Afrikanist, befasst sich mit der Entstehung des transatlantischen Raums und der damit verbundenen Geschichte von Sklavenhandel und Kolonialismus.

Veranstalter*in:



Gefördert durch

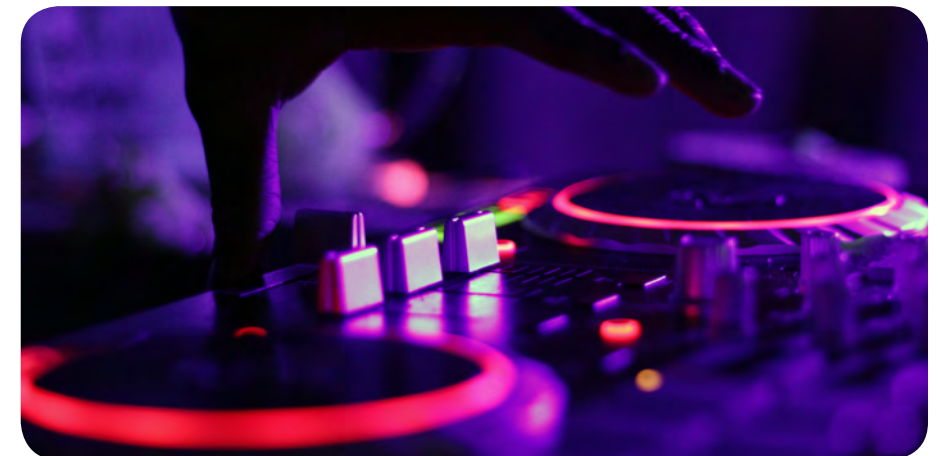


Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de





Argumentationstraining

„Kompetent gegen rechte Sprüche!“

Ein Handlungs- und Argumentationstraining für Interessierte, die sich öffentlich und in ihrem Beruf gegen rechtes Gedankengut zur Wehr setzen wollen.

Sonntag, 17. März 10:00 – 17:00 Uhr

Der Workshop informiert über menschenverachtende Einstellungen und Diskriminierung in der Gesellschaft. Die Alltagsverankerung von Vorurteilen wird ergründet und diskutiert, ob menschenverachtende Einstellungen ein Phänomen der Extremen sind. Das Training vermittelt Strategien für zivilcouragiertes Verhalten in der Konfrontation mit rechten Parolen. Menschenverachtende Argumente werden auf ihre Emotionalität, Aussage und Wirkung überprüft. Durch Rollenspiele wird die eigene Reaktionsfähigkeit ausgebaut und die eigenen Überzeugungen in Konfrontationssituationen nutzbar gemacht.

Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit,
Mitarbeitende in der öffentlichen Verwaltung,
Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten und
interessierte Erwachsene.

Referent*innen:

- Referent*innen des Team meX

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Pädagogische Fortbildungen zur neuen

Dauerausstellung „Wo ist Afrika?“

Fortbildung für Lehrer*innen und Erzieher*innen

Montag, 18. März 14:30 bis 17:00 Uhr
Lehrer*innen (Sek I + II)

Montag, 25. März 14:30 bis 17:00 Uhr
Lehrer*innen (Primarstufe)
+ Erzieher*innen (Kita, Kindergarten)

Wo ist Afrika? fordert Sie auf, die Kontexte und Narrative der Afrika-Sammlung des Linden-Museums neu kennenzulernen und sie gemeinsam kritisch zu befragen. Die meisten Objekte aus Kamerun, dem Kongobecken, Mosambik, Nigeria und Tansania stammen aus der Kolonialzeit Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Im 2016 gegründeten Beirat aus Stuttgarter*innen afrikanischer Herkunft („Advisory Board for the Representation of Africa Collections“ – ABRAC) wird der Umgang mit diesem schwierigen historischen Erbe diskutiert. Welche Klassifizierungsprinzipien, Besitz- und Machtansprüche oder Vorstellungen sind damit verbunden? Gefragt wird auch, welche Rolle die Objekte für Begegnungen zwischen Menschen spielten und welche Begegnungsmöglichkeiten sie heute vor Ort in Stuttgart wie auch in regionalen und globalen Kontexten bieten. Karingana wa karingana ist ein Ausdruck aus Mosambik, der eine besondere Zeit der Stille und des aufmerksamen Zuhörens ankündigt: Was kann aus der Vielzahl an Erzählungen für ein gelingendes Zusammenleben in einer diversen Gesellschaft gelernt werden?



Lehrer*innen (Sek I + II),
Lehrer*innen (Primarstufe)
Erzieher*innen (Kita, Kindergarten)

Die Fortbildung bietet Anregungen für Themen und Fragestellungen zur Kolonialzeit, globalen Entwicklungen und Machtverhältnissen, zu rassistisch-muskritischen Haltungen, Provenienzforschung, sowie der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt afrikanischer Länder, die in Führungen und Workshops sowie an Projekttagen oder im Unterricht aufgegriffen und vertieft werden können.

Referent*innen:

- Dr. Sandra Ferracuti ist Kuratorin der Ausstellung „Wo ist Afrika?“.
- Pierre Mpama, Cathy Plato, Ekarika Obot, Natacha Tchoumi Pettie sind Mitglieder von ABRAC.
- Nina Schmidt ist Museumspädagogin im Linden-Museum.

Veranstalter*in:



LINDEN-MUSEUM STUTTGART
Staatliches Museum für Völkerkunde

Veranstaltungsort:

Linden-Museum Stuttgart
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Anmeldungen:

Lehrer*innen (Sek I + II)
Anmeldung bis 14. März unter Tel. 0711.2022-579
oder fuehrung@lindenmuseum.de

Lehrer*innen (Primarstufe) + Erzieher*innen
(Kita, Kindergarten)
Anmeldung bis 21. März unter Tel. 0711.2022-579
oder fuehrung@lindenmuseum.de



Fokus: Sport & Menschenbilder
Interkulturelle Perspektiven auf das
„Wir“ und „die Anderen“ im Sport
Workshop für Multiplikator*innen in Schule,
Jugendarbeit, Sport

Montag, 18. März 14:00 – 18:00 Uhr

Ausgangspunkt im Workshop sind frei zugängliche Bildungsmaterialien (OER), die 2018 gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden aus Deutschland und Russland erarbeitet wurden (<https://typischanders2018.blog>). Den Impuls zu den Bildungsmaterialien gaben Spielfilme, einer davon der russische Eishockey-Film „Legende Nr.17“: Die Frage nach den Menschenbildern, nach Normen, Abwertungen und Ausgrenzungen oder nach Geschlechterrollen im Sport stellt sich unabhängig von Ländergrenzen – die Bildungsmaterialien versammeln deshalb nicht die „typischen“, sondern vielfältige Ansichten aus beiden Ländern. Im Workshop wollen wir mit den Teilnehmenden prüfen, was in der Praxis (und aus Sicht von Lehrenden, Trainer*innen, Pädagog*innen in der Jugendarbeit) dabei herauskam – dabei stellen sich z.B. Fragen wie diese:

- (Wo) wird im Sport (vom Sportunterricht bis zur Trainerausbildung) das Thema Menschenbilder diskutiert?
- Was können z.B. die erarbeiteten Bildungsmaterialien zur Weiterentwicklung entsprechender Angebote beitragen? Was kann verbessert werden?
- (Wie) arbeiten mit ausländischen Spielfilmen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit?
- Wer hat Lust auf die Erprobung der Materialien in der Praxis?

Multiplikator*innen im Bereich
 Schule, Lehrerbildung, Jugendarbeit, Sport

Ziel ist es, im Workshop die Erfahrungen, das Wissen und die Ideen der Teilnehmenden zu sammeln und mit allen Interessierten über den Transfer, z.B. mit Blick auf Filme aus anderen Ländern, die Erarbeitung weiterer Materialien usw., zu beraten.

Referentinnen:

- Iuliia Khagba ist Lehrerin, macht ein Germanistik-Studium in Samara (Russland) und lebt und arbeitet z.Zt. in Solingen.
- Elisabeth Rangosch-Schneck ist Dipl.-Bibliothekarin, Erwachsenenpädagogin und Herausgeberin der Buchreihe „migration+lehrerbildung“. Beide sind aktiv im Projekt „Typisch anders! 2018“.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Schickhardt-Gymnasium Stuttgart
 Schickhardtstraße 26, 70199 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
 Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de
 Bei Interesse der Teilnehmenden kann die Arbeit (z. B. als Arbeitsgruppe) fortgesetzt werden.



Spiel dich in eine bunte Gesellschaft
Ein Workshop mit „Spieltreffen“

Dienstag, 19. März 15:00 – 17:00 Uhr

In diesem Workshop sollen auf spielerische Art und Weise die Themengebiete „Muslime in Deutschland“, „Islamische Theologie“, „Frauen im Islam“ und „Muslime auf dem Arbeitsmarkt“ besprochen und diskutiert werden. Das Ziel ist dabei, Lehrkräfte über aktuelle Herausforderungen von Muslim*innen zu informieren, zu sensibilisieren, und Fragen zu beantworten. Die Sensibilisierung soll sich idealerweise in der Gestaltung des Unterrichts widerspiegeln und somit zu einer offeneren Gesellschaft beitragen.

Referentin:

- Lale Diklitas hat Islam- und Politikwissenschaft studiert (B.A.), ist Masterstudentin für Kulturwissenschaften des Vorderen Orients & Turkologie, und Mitglied im Verein WoW e.V.



Lehrkräfte der Fächer Religion, Ethik,
 Gemeinschaftskunde, Geschichte und Interessierte

Veranstalter*in:



Gefördert durch



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
 Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de





Migrationsgesellschaftliche Organisationsentwicklung – Willkommen im Raum der Fragen

Der Workshop richtet sich an alle Institutionen und Organisationen in Stuttgart, die sich öffnen möchten.

Dienstag, 19. März 10:00–16:00 Uhr

Wie bildet sich die stetig wachsende Diversität unserer Gesellschaft in Organisationen ab? Wie fit sind sie für diese zunehmende Vielheit? Wie fit ist Ihre Organisation?

Sie ahnen es bereits, diese Fragen sind mit einem einmaligen Projekt nicht zu beantworten, sie sind Elementarteile einer migrationsgesellschaftlichen Organisationsentwicklung, die ein fundamentales Umdenken erfordert. Entscheiden Sie sich diesen Fragen nachzugehen, begeben Sie sich in einen Raum, der voll davon ist. Bereits an der Türschwelle wartet die wichtigste auf Sie: Ist Ihr Haus gesamtorganisatorisch bereit, sich entsprechend unserer migrationsgesellschaftlichen Realität zu öffnen, sie abzubilden und einzubinden? Wenn Konsens besteht, sich dieser Aufgabe zu stellen, kann es losgehen: Wie und als was soll Ihr Haus wahrgenommen werden und von wem? Wer ist Ihre Zielgruppe und welchem Selbstverständnis folgen Sie? Welche Zielgruppen erreichen Sie bisher nicht, woran liegt das und wie können Sie das ändern? Welche Ziele möchten Sie formulieren bezüglich der vorausgehenden Fragen und wodurch werden sie messbar? Welche Strategiebündel entwerfen Sie daraus und mit welchen Maßnahmen setzen Sie diese konkret um? Welche Ressourcen und Kompetenzen benötigen Sie dafür?



Mitarbeiter*innen von Kultureinrichtungen, Jugendorganisationen, Sozialeinrichtungen oder Verwaltungen, alle Organisationen, die mit Menschen zusammenarbeiten

Mit diesem Workshop lade ich Sie ein zu einem partizipativen Rundgang durch diesen Raum der Fragen. Mit Kurzimpulsen steigen wir ein. In Reflexionseinheiten erarbeiten Sie sich zu ausgewählten Fragen neue Perspektiven und übertragen diese auf Ihre Einrichtung. Best-Practice Beispiele nutzen wir zum kollegialen Austausch und zur Weiterentwicklung Ihrer Ansätze.

Referent:

• **Andreas Kern** ist Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Coach (SG), ehemaliger Veranstalter und ist seit 2005 in der europäischen Erwachsenenbildung und Kulturvermittlung tätig. Er konzipiert internationale Kooperationsprojekte, begleitet Kultureinrichtungen bei ihrer migrationsgesellschaftlichen Öffnung und ist Jurymitglied des Innovationsfonds Kunst - Interkultur.

Veranstalter*in:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Kritische Männlichkeit und Rassismuskritik

Ein Workshop für alle, die interessiert sind kritische Männlichkeit unter einem rassismuskritischen Gesichtspunkt zu erarbeiten.

Mittwoch, 20. März 14:00 – 17:00 Uhr

Ausgehend vom Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ (Connell 2015) wird erörtert, wie eine praktische Perspektive der kritischen Männlichkeit aussehen kann und wie sich das Konzept praktisch anwenden lässt. Folglich wird diskutiert, inwiefern es sich eignet, patriarchale Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu erkennen, zu dekonstruieren und zu kritisieren. Da das Konzept auch eine rassismuskritische Perspektive beinhaltet, wird dieser Aspekt im Workshop aufgegriffen und vertieft.

Offen für alle, denen der Ankündigungstext zusagt und die Lust darauf haben, sich mit den Themen sowohl theoretisch als auch praktisch auseinanderzusetzen
Altersgruppe: ab 18

Referent:

• **Markus Textor** (Sozialarbeiter/Sozialpädagoge M.A.) promoviert mit einem Promotionsstipendium eines Begabtenförderungswerks an der PH Freiburg zum Thema „Jugendliche und ihre Erfahrungen mit Racial Profiling“; ist nebenberuflich als sozialpädagogischer Familienhelfer tätig und Aktivist im Bereich Antidiskriminierung (Antidiskriminierungsstelle Esslingen).

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



Umgang mit Antisemitismus in der Schule Workshop für Lehrkräfte aller Schularten, Referendar*innen, Lehramtsstudierende

Donnerstag, 21. März 14:30 – 18:00 Uhr

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräfte zu befähigen, moderne Erscheinungsformen von Antisemitismus (Verschwörungsmythen, israelbezogener Antisemitismus, sekundärer Antisemitismus) zu erkennen und in der Schule professionell dagegen vorzugehen. Prävention und Intervention werden dabei eng verknüpft, wobei der professionelle Umgang mit antisemitischen Fällen nicht nur als individuelle Aufgabe, sondern auch als Aufgabe von Schulentwicklung erscheint. Der Bezug zu anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Schule sowie zu allgemeinen Aufgaben der politischen Bildung in der Schule (Umgang mit menschenabwertenden Äußerungen und antidemokratischen Handlungen) wird hergestellt. Gleichzeitig wird auch auf den persönlichen Bezug zur Thematik eingegangen und gemäß dem antisemitismuskritischen Ansatz die (ungemütliche) Frage nach den eigenen antisemitischen Bildern und Vorannahmen gestellt.

Lehrkräfte aller Schularten,
Studierende Lehramt, Referendar*innen

Referentinnen:

- **Sybille Hoffmann** ist Gymnasiallehrerin und Fachreferentin für Schulentwicklung und arbeitet zu den Themen Antisemitismus und Rassismus in der Schule sowie Prävention antidemokratischer Haltungen und Diskriminierung. Freiberuflich ist sie rassistis- und antisemitismuskritische Trainerin und bildet sich kontinuierlich in diesen Bereichen fort.
- **Carmen Shamsianpur** ist Islamwissenschaftlerin, Historikerin, Autorin und Dolmetscherin für Persisch. Sie arbeitet seit 2009 freiberuflich zu den Themenschwerpunkten Antisemitismus und Nahostkonflikt, auch im Bereich Jugend- und Erwachsenenbildung.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Intersektionalität – eine Einführung Einführung und methodischer Einblick für Interessierte

Donnerstag, 21. März 14:30 – 17:00 Uhr

Der Ansatz der Intersektionalität betrachtet Diskriminierungsformen, bei denen verschiedenste Zugehörigkeitskategorien als bedeutsam wahrgenommen werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ergeben sich aus den Kategorien und welche Bedeutung haben diese in unserer Gesellschaft?

Neben der theoretischen Einführung in den Ansatz werden in diesem Workshop Methoden ausprobiert, welche in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden können.

Referent:

- **Jonas Modrow** ist Sozialpädagoge und arbeitet beim Bischöflichen Jugendamt.

Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit
sowie alle Interessierten

Veranstalter*in:

Fachstelle für Interkulturelle Jugendarbeit des
Bischöflichen Jugendamts Diözese Rottenburg-
Stuttgart



Veranstaltungsort:

Fachstelle Interkulturelle Jugendarbeit
im YouCh Stuttgart
Landhausstr. 65, 70190 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



Rassismuskritisch Denken und Handeln Ein Workshop für Fachkräfte in pädagogischen Berufen, die nicht von Rassismus betroffen sind

Freitag, 22. März 9:00 – 16:00 Uhr

„Rassismus zu bekämpfen heißt zunächst einmal, ihn zu verstehen“

(Noah Sow: Deutschland Schwarz Weiß)

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, einzusteigen in eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus. Kurze Inputs zu Geschichte, Wirkungsweisen und Folgen von Rassismus und verschiedene Übungen ermöglichen eine Selbstreflexion und Sensibilisierung mit dem „weiß-Sein“, der eigenen Verstricktheit und Positionierung in unseren gesellschaftlichen Verhältnissen. Dabei ist das Ziel nicht Schuld zu fühlen, sondern Verantwortung für unser Handeln in vorhandenen Machtverhältnissen zu übernehmen.

Lehrer*innen und alle Fachkräfte
in (Sozial-)Pädagogischen Berufen

Referentinnen:

- **Dileta Sequeira** ist Psychologin, Buchautorin (Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Psychologie) und bundesweit unterwegs als Trainerin und Referentin für rassismuskritisches Handeln in der Psychologie, Umgang mit Trauma und Alltagsrassismus.
- **Susanne Belz** leitet das Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt Workshop zum Thema rechte Gewalt

Samstag, 23. März 10:00 – 16:00 Uhr

Die Fachstelle LEUCHTLINIE berät Betroffene von rechter Gewalt in ganz Baden-Württemberg. In einem eintägigen Einführungsmodul erhalten Interessierte einen Einblick in die Arbeit der Beratungsstelle, die als Fachstelle des Demokratiezentrums Baden-Württemberg eingerichtet wurde. Insbesondere werden die Teilnehmenden sensibilisiert, rechte, rassistische und antisemitische Gewalt zu erkennen. Außerdem werden Unterstützungsmöglichkeiten für die betroffenen Menschen vorgestellt. Dadurch sollen die Teilnehmenden befähigt werden, den spezifischen Hilfebedarf in Fällen rechter Gewalt zu erkennen und Betroffene entsprechend ihrer Ressourcen bedarfsgerecht zu unterstützen.

Ehrenamtlich und hauptamtlich aktive Erwachsene, die sich für Betroffene von rechter Gewalt einsetzen wollen

Referent*innen:

- Mitarbeitende der Fachstelle LEUCHTLINIE

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Türkische Gemeinde Baden-Württemberg
Reinsburgstr. 82, 70178 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
kontakt@leuchtlinie.de

LEUCHTLINIE ist eine Fachstelle im



Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms



Träger der
Fachstelle LEUCHTLINIE





VERANSTALTUNGEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

Hasnain Kazim liest aus „Post von Karlheinz“
Hate Speech im Internet: Wütende Mails von richtigen Deutschen – und was man ihnen antwortet.

Dienstag, 26. Februar 19:30 – 21:30 Uhr

Der richtige Umgang mit Hate Speech im Internet gehört zu den alltäglichen Herausforderungen vieler Menschen. Auch der SPIEGEL-Korrespondent Hasnain Kazim bekommt täglich hasserfüllte Leserpost. Doch statt die Wutmails einfach wegzuklicken, hat er beschlossen zurückzuschreiben – schlagfertig, witzig und immer wieder überraschend. Sein unterhaltsames Buch versammelt die besten Schlagabtausche mit den Karlheinzin dieser Welt und beweist, warum man den Hass nicht unkommentiert lassen sollte.



Breite Öffentlichkeit, Jugendliche und junge Erwachsene,
 Fachpublikum, Multiplikator*innen, Verwaltung

Referent:

• **Hasnain Kazim** wurde 1974 als Sohn indisch-pakistanischer Einwanderer in Oldenburg geboren und schreibt seit 2004 für SPIEGEL ONLINE und den SPIEGEL. Seit 2009 lebt er als Korrespondent im Ausland, u.a. in Islamabad, Istanbul und derzeit in Wien. Bei allem politischen und religiösen Extremismus, dem er bei seiner Arbeit begegnet, versucht er, auch das Schöne und Alltägliche zu beschreiben. Für seine Berichterstattung wurde er als »Politikjournalist des Jahres« geehrt und mit dem »CNN Journalist Award« ausgezeichnet. Er ist Autor mehrerer Bücher. Das Taschenbuch »Post von Karlheinz« (2018), das seine Dialoge mit wütenden Lesern versammelt, steht seit Erscheinen auf der Bestsellerliste.



Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Stadtbibliothek Stuttgart,
 Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart

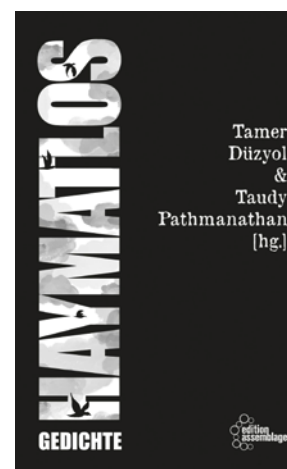
Veranstaltungen Öffentlichkeit

HAYMATLOS

Lesung und Gespräch für Interessierte

Samstag, 9. März 19:30 – 21:30 Uhr

Als KANAKISTAN organisierten Taudy Pathmanathan und Tamer Düzyol die (post)migrantischen Kunst- und Kulturserien „Willkommen in KANAKISTAN“ (2016) und „KANAKISTAN 2.0“ (2017) in Erfurt, um (post)migrantische Perspektiven sichtbar zu machen. Eine Besucherin der KANAKISTAN-Reihen sendete ihnen ein Gedicht zu, was die eigenen Gedanken und Erfahrungen in der hiesigen Gesellschaft behandelte. Dieser „Aufschrei“ stellt den Anfangsimpuls für „HAYMATLOS“ dar, ein Gedichtband, der sich mit Rassismus, Ausgrenzung sowie Migrationsgeschichten auseinandersetzt. Düzyol und Pathmanathan haben mit „HAYMATLOS“ eine Plattform geschaffen, die Perspektiven zusammenbringt und vereint. Mit über 90 lyrischen Texten haben rund 50 Poet*innen „HAYMATLOS“ mit Leben gefüllt. „HAYMATLOS“ ist politisch, widerständig, gefühlsstark, selbstermächtigend, authentisch und ein neues Zuhause.



Öffentlichkeit

Künstler*innen:

- **Tamer Düzyol**, geb. 1982, in Mönchengladbach, im Maria-Hilf-Krankenhaus. Trotz dass er in eine Hauptschule abgeschoben werden sollte, suchte er seinen Weg in ein Studium der Politikwissenschaften in Frankfurt/Main und promovierte anschließend. Aktuell versucht er, die Brücke zwischen Wissenschaft, Politik und Literatur zu schlagen.
- **Taudy Pathmanathan**, 1990 geb. als Niedersächsin und Tochter. Als studierte Erziehungswissenschaftlerin sensibilisiert sie leidenschaftlich gern junge Generationen durch kreative Aktionen. Aber auch ihre sonstige Umgebung bleibt ihrem Eifer nicht verschont. Bei gemütlichen Teegesellschaften werden zukünftige Schachzüge geplant.



Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

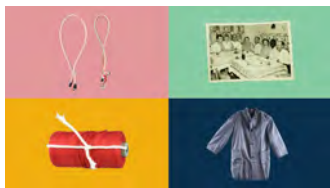
Weltcafé Stuttgart
 Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart



#Meinwanderungsland – Jede Geschichte zählt! Interaktive Ausstellungs- und Erzählplattform

Dienstag, 12. März und Mittwoch, 13. März

Migration hat es immer schon gegeben in der Geschichte Deutschlands. Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD) begibt sich auf eine Tour durch ganz Deutschland und macht für zwei Tage Station in Stuttgart. Besucher*innen erfahren, wie Migrant*innen die Geschichte des Landes geprägt haben, können an Workshops und einer Video-/Fotoaktion teilnehmen und Ideen und Geschichten aus dem Meinwanderungsland teilen. Der genaue Standort wird hier veröffentlicht
www.meinwanderungsland.de



Menschen mit oder ohne Migrationsgeschichte –
von jung bis alt

Veranstalter*in:

#Meinwanderungsland ist ein Projekt von DOMiD. Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. – kurz DOMiD, sammelt, bewahrt und stellt Zeugnisse zur Geschichte der Migration in Deutschland aus. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Köln wurde im Jahr 1990 von Migrantinnen und Migranten gegründet. Neben seiner musealen und archivarischen Arbeit organisiert DOMiD Veranstaltungen, Tagungen und Vorträge. Ziel ist es, Migration als Normalfall zu vermitteln. Damit soll letztlich das Fundament einer gemeinsamen, transkulturellen Identität geschaffen werden. Das Vereinsziel ist es, die Sammlung künftig in einem zentralen Migrationsmuseum in Deutschland auszustellen. Einen Einblick in die Sammlung erhalten ihr über das Virtuelle Migrationsmuseum. Die Sammlung umfasst sozial-, kultur- und alltagsgeschichtliche Zeugnisse zur Geschichte der Einwanderung verschiedenster Menschen. Die Sammlung wächst ständig und umfasst derzeit mehr als 150.000 Objekte, Dokumente und Interviews. Darüber hinaus sieht der Verein seine Aufgabe darin, das Material zu erforschen und auszustellen.
www.domid.org



Veranstaltungsort:

Rotebühlplatz, Stuttgart

Heimat KICKERS – Die Blauen in bewegten Zeiten Sporthistorische Ausstellung für Fußball- und Geschichtsinteressierte

Dienstag, 12. März bis Freitag, 15. März,
täglich 12:00 – 18:00 Uhr (während Öffnungszeiten)
Freitag nur bis 15:00 Uhr

Im Rahmen des Projektes „Heimat KICKERS – Die Blauen in bewegten Zeiten“ wurde eine Ausstellung erarbeitet zur Geschichte der Stuttgarter Kickers und besonders prägnanter Spieler und Funktionäre. Die Ausstellung widmet sich dem Zeitraum der Vereinsgründung 1899 bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949, vor dem Hintergrund der politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen dieser bewegten Zeiten politischer Umbrüche.



Fußball- und Geschichtsinteressierte aller Altersstufen
Insbesondere auch Lehrkräfte und Schulklassen

Veranstalter*in:

Kickers Fanprojekt

fanprojekt
STUTTGART

Veranstaltungsort:

Räumlichkeiten des Fanprojektes
Alexanderstraße 17, 70184 Stuttgart



„Still breathing“

Kurzfilm von Cana Yilmaz, D 2017,
Filmvorführung mit anschließendem Austausch

Mittwoch, 13. März 19:30 – 21:00 Uhr

Der Kurzfilm der Stuttgarter Künstlerin Cana Yilmaz erzählt die Geschichte vom Alltag geflüchteter Menschen in einer deutschen Notunterkunft. Aus der Sicht eines kleinen syrischen Mädchens werden die Abläufe des alltäglichen miteinander Lebens, aber auch das Konfrontiertsein mit der Vergangenheit geschildert. Der einfühlsame Film besticht durch seine atmosphärische Dichte.



Alle interessierten Menschen

Veranstalter*in:

FORUM 3



Veranstaltungsort:

Forum 3

„SCREAM. Ein populistisches Mashup“ Theaterstück zum Thema Populismus

13. März und 14. März, jeweils 19:00 – 21:00 Uhr

Wer am Lautesten schreit, hat zwar noch lange nicht Recht, doch gehört wird er allemal. In der Politik sind diejenigen laut geworden, die sich gegenseitig mit ihren Provokationen übertrumpfen, die Inhalte verknappten und emotionalisieren. Wenn es um öffentliche Aufmerksamkeit geht, scheint jedes Mittel recht. Angst wird geschürt, um politische Kräfte zu mobilisieren. Wahrheit scheint weniger von Fakten als von Meinungen, Gefühlen und den 280 Zeichen eines Tweets abzuhängen. Der Ton wird härter, die Sprache lässt das strenge Bemühen um politische Korrektheit hinter sich, zugunsten der Haltung Das-wird-man-ja-wohl-noch-sagen-dürfen. Die Rollen im populistischen Weltbild sind klar verteilt: WIR sind die Guten, die ANDEREN unsere Feinde.

Regisseur Sascha Flocken und sein vierköpfiges Ensemble spüren in „SCREAM. Ein populistisches Mashup“ die Mechanismen populistischer Sprache auf und entlarven sie.

Jugendliche und junge Erwachsene

Einführungsgespräch durch Regisseur Sascha Flocken und Dramaturgin Lucia Kramer am 13. März, 18:15–18:45 Uhr.

Im Anschluss an die Vorstellungen steht das künstlerische Team zum persönlichen Gespräch, zum Quer- und Weiterdenken bereit.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Junges Ensemble Stuttgart (JES)
Eberhardstraße 61a, 70173 Stuttgart

Ticketpreise:

€ 12,- Normalpreis / € 7,- ermäßigt

Reservierung: ticket@jes-stuttgart.de

Tel.: 0711 218 480-18,

oder über das Reservierungsformular auf www.jes-stuttgart.de





Stuttgarter Geschichten der Mehrsprachigkeit Podiumsgespräch

Mittwoch, 13. März 19:30 – 21:30 Uhr

Mehrsprachigkeit hat Konjunktur – unter anderem als bildungspolitisches Konzept. Die EU fordert ihre Mitgliedstaaten auf, das Lernen von mehreren Sprachen zu fördern; in Baden-Württemberg werden Englisch und Französisch inzwischen bereits in der Grundschule unterrichtet. Dabei wird oft vergessen, dass mehrsprachige Bildung in Stuttgart nichts Neues ist, sondern bereits eine lange Geschichte hat. Seit mindestens 40 Jahren setzen sich Migrant*innen für mehrsprachige Bildung junger Stuttgarter*innen ein und organisieren entsprechenden Unterricht. Dennoch scheinen Englisch- und Französischunterricht an Grundschulen anders bewertet zu werden als der herkunftssprachliche Unterricht in Türkisch, Mongolisch oder Arabisch. War das schon immer so? Warum kennen wir diese migrantische Bildungsgeschichte in Stuttgart kaum? Wer erinnert sich? Und kann die offizielle Bildungspolitik an diese Erfahrungen anknüpfen?

Es diskutieren:

Dolgor Guntsetseg

Verein der Mongolischen Akademiker e. V.

Anna Picardi

ehemalige Lehrerin und Beraterin für Eltern und Schulen

Dieter Thoma

mazem – Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeit

Gari Pavkovic

Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart

Moderation:

Sara Alterio

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Weitere Informationen unter
www.stadtpalais-stuttgart.de und
www.meinwanderungsland.de

Veranstalter*in:



Dokumentationszentrum
und Museum über die
Migration in Deutschland e.V.

Veranstaltungsort:

Stadtpalais Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 2, 70173 Stuttgart

Stadthistorisch Interessierte,
Akteur*innen der Bildungspolitik,
Akteur*innen der Integrationspolitik

MeToo! Me Two! YouToo! WeTwo? Die Verflechtungen von Rassismus und Sexismus Inputs und Podiumsdiskussion mit anschließendem Publikumsgespräch

Donnerstag, 14. März 19:00 – 21:00 Uhr

Mit den hochaktuellen Debatten um die zwei Hashtags #MeToo und #MeTwo ist einiges ins Rollen geraten. Sexismus und Rassismus werden in Deutschland und weltweit diskutiert: Menschen machen ihre Erfahrungen mit Rassismus und/oder Sexismus öffentlich. Gleichzeitig entstehen rund um diese Debatten neue rassistische und sexistische Ausgrenzungen und es wird um Deutungs-hoheit gerungen.

Die Art und Weise der Debatten nach der „Kölner Silvesternacht“ 2015 machen deutlich, dass Sexismus und Rassismus miteinander verflochten sind. Doch wie kann verstanden werden, warum es diese Verflechtungen gibt und wie Lebensweisen überhaupt kategorisiert werden? Solche Fragen und viele mehr stehen im Fokus der Podiumsdiskussion.

Referent*innen:

- Prof. Dr. Sabine Hark arbeitet und forscht am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der TU Berlin mit den Schwerpunkten Geschlechterforschung, Gender Policies, Feministische Erkenntnistheorie und Queer Theorie. 2017 veröffentlichte sie zusammen mit Paula-Irene Villa das Buch „Unterscheiden und herrschen. Ein Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart“.



Alle am Thema interessierten Menschen

- Josephine Jackson ist Sozialarbeiterin mit den Schwerpunkten rassismuskritische Soziale Arbeit, Empowerment und Antidiskriminierung. Sie ist Mitarbeiterin bei adis e.V. (Antidiskriminierung, Empowerment, Praxisentwicklung) und schreibt ihre Masterarbeit über das Thema Empowerment für Schwarze Frauen*.
- Jessica Wagner ist Sozialarbeiter*in und Sozialpädagog*in (B.A.), sie ist Bildungsreferentin der LAG Mädchen*politik und engagiert sich bei „Queerfeminismus Stuttgart“.

Moderation:

Markus Textor (Sozialarbeiter/Sozialpädagoge M.A.) promoviert mit einem Promotionsstipendium eines Begabtenförderungswerks an der PH Freiburg zum Thema „Jugendliche und ihre Erfahrungen mit Racial Profiling“; ist nebenberuflich als sozialpädagogischer Familienhelfer tätig und Aktivist im Bereich Antidiskriminierung (Antidiskriminierungsstelle Esslingen).

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Evangelisches Bildungszentrum
Hospitalhof Stuttgart
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart





THE YELLOW BICYCLE – Ein Kurzfilm über die Pogromnacht 1938 in Stuttgart
Filmvorführung mit Vorstellung durch die Filmemacher*innen

Alle Interessierten

Donnerstag, 14. März 18:00 – 18.45 Uhr

The Yellow Bicycle erzählt von Henry Froehlich, der als Jugendlicher die Novemberpogrome 1938 in Stuttgart miterlebte. Basierend auf seinen Lebenserinnerungen drehten Schüler*innen des Königin-Katharina-Stifts einen Kurzfilm, der an die schrecklichen Ereignisse vor 80 Jahren erinnert. An diesem Abend stellen die Schüler*innen ihren Film vor und geben einen Einblick in dessen Entstehung und die Geschichte von Henry Froehlich, die Teil der Dauerausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg ist. Der Film wird in englischer Sprache gezeigt.

Referent*innen:

- Schüler*innen des Königin-Katharina-Stift-Gymnasium Stuttgart

Veranstalter*in:



**Haus der Geschichte
 Baden-Württemberg
 Der neue Blick**

Veranstaltungsort:

Haus der Geschichte Baden-Württemberg
 Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart



Achtung, Geschichten!
Geschichten und Percussions

Jugendliche und Erwachsene

Freitag, 15. März

20:00 – 22:00 Uhr

In Wort und Klang: Geschichten sind nicht harmlos: Sie gehen unter die Haut, empören, bewegen zum Nachempfinden, zum Mitfühlen und zum Handeln. Sie erzählen von Menschen, die ausgegrenzt und diskriminiert werden, aber auch von Menschen, die sich empören und Mut zeigen. Geschichten, so alt wie die Welt, so jung wie heute: Sie kommen zum Teil aus der Tradition, sind zum Teil wahre Geschichten, die beim Zuhören von Menschen entstanden sind.

Künstler*innen:

- **Odile Néri-Kaiser** ist ZuhörerIn, ErzählerIn, Geschichtensammlerin.
- **Uwe Kühner** ist Perkussionist. Beide erzählen seit 15 Jahren in Wort und Klang zusammen.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3





Humor in Zeiten von Krieg und Frieden Texte, Musik und gutes Essen

Freitag, 15. März

19:00 – 22:00 Uhr

Welche Situationen bringen uns zum Lachen? Haben wir einen „deutschen Humor“, der sich vom Humor anderer Menschen aus anderen Kulturen unterscheidet? Und worüber lachen eigentlich Menschen, die schreckliche Dinge erlebt haben? Bei leckerem Essen hören wir an diesem Abend Texte und Lieder, die uns zum Lachen bringen, aber auch zum Nachdenken. Die sich damit beschäftigen, wo uns Humor eint und wo er uns trennt. Und wie er vielleicht für ein bisschen mehr Frieden in der Welt sorgen kann.

Der Eintritt ist frei, Essen kann im Lokal erworben werden.

Künstler*innen:

- Autor*innen des Projekts Literally Peace und die Musiker Mazen Mohsen (Gitarre und Gesang) und Mohamed Sellami (Oud)

Menschen mit Interesse an Flucht, Frieden, Krieg,
Literatur, Interkulturellem,
Menschen mit Fluchterfahrung

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Alimentari da Loretta
Römerstraße 8, 70178 Stuttgart

Anmeldungen:

Um Anmeldung wird gebeten unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Interkultureller Kochabend Wie schmeckt Heimat für dich?

Freitag, 15. März

18:00 – 21:30 Uhr

Die Interkulturellen Kochabende finden monatlich statt und schaffen eine Begegnungs- und Austauschmöglichkeit für junge Menschen mit verschiedensten kulturellen Hintergründen. Durch gemeinsames Kochen und Essen wird ganz zwanglos Begegnung und Gespräch möglich, die an diesem Abend noch durch eine Gesprächsrunde zum Thema der internationalen Wochen gegen Rassismus „HEIMAT“ vertieft werden können. Jede*r ist herzlich willkommen!

Referent*innen:

- Isabelle Kraft ist Landesjugendreferentin für Jugendarbeit in Gemeinden anderer Sprache und Herkunft.
- Matthias Rumm ist Jugendpfarrer der Jugendkirche/Jugendpfarramt.

Jugendliche und junge Erwachsene

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Jugendkirche Stuttgart
Eckartstr. 2, 70191 Stuttgart

Anmeldungen:

Bitte bis 13. März unter Angabe evtl. Besonderheiten (Unverträglichkeiten, besondere Ernährungsweise,...) an isabelle.kraft@ejwue.de.





Koloniale Spuren in Stuttgart Ein kritischer Stadtpaziergang

Alle Interessierten

Samstag, 16. März

14:00 Uhr

Die Folgen des Kolonialismus sind bis heute immer noch präsent. Sie begegnen uns jeden Tag, bewusst oder unbewusst, in Denkmälern, Straßennamen, Geschäften oder in Museen. In vielen Städten haben sich Aktive mit dem Thema in ihrer Stadt beschäftigt – auch in Stuttgart.

Im Vorfeld der Internationalen Wochen gegen Rassismus hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, die verschiedenen Ideen und Konzepte zu bündeln und zu verschränken.

Dort entstand die Idee eines kritischen Stadtpaziergangs, den wir an diesem Tag erstmals gehen möchten. Vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) bis zum Linden-Museum erkunden wir gemeinsam Orte in unserer Stadt und setzen uns mit der Thematik auseinander.

Für die Initiative HEIMAT ist diese Aktion ein Auftakt für eine längerfristige Auseinandersetzung mit dem Thema (Post-)Kolonialismus in Stuttgart.

Veranstalter*in:

Initiative HEIMAT und weitere Akteur*innen und Aktivist*innen



Veranstaltungsort:

Treffpunkt: Innenhof des ifa Stuttgart
Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Stehen geblieben!? Ein Theaterstück

Öffentlichkeit

Samstag, 16. März

20:00 Uhr

Europa driftet nach rechts. Aber wo ist das eigentlich? Während sich die Kartoffeln vom Marienplatz noch dafür selbst kasteien, dass die andern weder richtig leben noch richtig wählen wollen, bringen sich die Kanaks vom Interkulturellen Ensemble in Gefahr und wagen einen lustvollen Blick ins neue (oder alte?) Zwielight. Linke Ethno-Fimmel und rechtes Mimimi werden dabei zu performativen Impulsen eines temporeichen Spiels um linke, rechte und falsche Freunde.

Text: Nikita Gorbunov

Regie: Boglárka Pap und Luis Hergón

Es spielt das Interkulturelle Ensemble des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Theater Rampe
Filderstraße 47, 70180 Stuttgart

Ticketpreise:

Normalpreis: € 16,-

Ermäßigt: € 9,-





Kicken für Toleranz Jugend-Hallenfußballturnier

Jugendliche

Sonntag, 17. März 11:00 Uhr

Sport darf nicht zum Gebrauchsgegenstand für Konkurrenzkämpfe werden oder von Profitmachern bzw. für Nationale Gefühle missbraucht werden. Das Internationale Jugend-Hallenfußballturnier soll dazu beitragen, dass Vorurteile jeglicher Art zwischen den Jugendlichen abgebaut werden. Es bietet Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Fußballspielen für ein gemeinsames, gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben!

Zu gewinnen gibt es Pokale für 1.-4. Platz, und weitere Überraschungspreise.

Veranstalter*in:

Jugend-, Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e.V.



Veranstaltungsort:

Sporthalle Süd
Mörkestr. 66, 70199 Stuttgart

Anmeldung:

Anmeldeschluss ist der 10. März
Anmeldegebühr pro Team beträgt € 10,-
Anmeldung unter:
jkfv-stuttgart@gmx.de und
0176 / 632 93 014 oder 0157 / 471 84 15

Speaker, Slams und mehr! Ein Abend mit verschiedenen Beiträgen zum Thema Heimat

Junge Erwachsene

Sonntag, 17. März 19:00 – 21:00 Uhr

Im Rahmen von HEIMAT – Internationale Wochen gegen Rassismus veranstalten wir im Café44 einen Abend mit verschiedenen Beiträgen zum Thema „Heimat“.

»Speaker, Slams und mehr« bedeutet: 500 Sekunden Zeit, um durch Slams, Musik oder Live-Performance die Lebenserfahrungen zum Thema zu präsentieren – kurzweilig, authentisch und berührend.

Künstler*innen:

- Verschiedene Speaker*innen und Künstler*innen sind angefragt für einen Beitrag

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Café44
Fritz-Elsas-Straße 44, 70174 Stuttgart

Speaker, Slams
und mehr!

HEIMAT

HEIMAT Programm 2019



Interessierte Öffentlichkeit

Bullshit-Bingo

Die schrägsten Sprüche der sogenannten „Demo für Alle“ und andere Aufklärungsgegner*innen

Sonntag, 17. März 16:00 Uhr – 19:00 Uhr

Mit Kaffee und Kuchen

Bündnis Vielfalt für Alle hat sich zum Ziel gesetzt, unmittelbar auf die Öffentlichkeit einzuwirken, um über menschliche, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aufzuklären, deren Sichtbarkeit in der Gesellschaft zu erhöhen und auf eine rechtliche Gleichstellung hinzuwirken.

Vor allem wenden wir uns gegen die von den sogenannten „besorgten Eltern“ und anderen fundamentalistischen Akteur*innen wie die sogenannte „Demo für Alle“ betriebene populistische Falsch- und Desinformation, die LSBTTIQA-Menschen diskriminiert.

Unsere Mittel sind Information und die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen, insbesondere dort, wo durch das Agieren von LSBTTIQA-feindlichen Akteur*innen ein schnelles Reagieren und Intervenieren notwendig wird. Unsere Arbeit konzentriert sich auf den Großraum Stuttgart. Wir streben jedoch eine überregionale Vernetzung an in dem Bestreben, eine breite Unterstützung für unsere Arbeit zu erreichen.

Queers, Heteros und Heteras, Butches und Femmes, Elfen, Einhörner und Bären, Bauarbeiterinnen und Prinzen, Youngsters, Mid-Agers, Silverstars, Rockstars, Eingeborene, Reingeschmeckte und Geflüchtete sind herzlich willkommen!

Unsere Arbeit gründet auf gegenseitigem Respekt und Akzeptanz. Wir sind weltanschaulich unabhängig und überparteilich. Wir wenden uns gegen jede Form von Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Unsere Partner*innen sind alle diejenigen, die unsere Ziele teilen und unterstützen sowie für eine weltoffene und vielfältige wie diskriminierungsfreie Gesellschaft stehen.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Café in der Weißenburg,
Zentrum LSBTTIQ Stuttgart,
Weißenburgstr. 28A, 70180 Stuttgart



STELP – supporter on site

Eine Stuttgarter Hilfsorganisation stellt sich vor

Montag, 18. März 19:00 – 20:30 Uhr

Friede und Sicherheit – für uns oft genutzte Floskeln, für viele Menschen das einzige Bestreben. Um dieses in erreichbare Nähe zu rücken und nicht nur dem Glück zu überlassen, wurde STELP e. V. gegründet. Die Vereinsgründer Serkan Eren und Steffen Schuldis, sowie zahlreiche Helfer*innen und Sponsoren*innen unterstützen seit mehr als drei Jahren die Arbeit der humanitären Hilfsorganisation. Und das weltweit! Sie leisten Hilfe direkt vor Ort – schnell und unkompliziert, politisch und konfessionell unabhängig. Erhalte einen Einblick in die Arbeit von STELP e. V. und erfahre, was Gemeinschaft und Zusammenhalt bewirkt. Damit Menschenrechte keine Träume bleiben.

Referent*innen:

- Serkan Eren ist Lehrer und 1. Vorstand von STELP e. V.
- Oona Hubrich ist Pädagogin B.A. und Volunteer bei STELP e. V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3





Montage zum Thema Heimat Sehnsuchtsort, Identifikationsfeld oder Alptraum Diskussion

Montag, 18. März 21:00 – 23:00 Uhr

„Heimat ist da, wo man sich aufhängt“ schrieb vor Jahren der Schriftsteller Franz Dobler und drückte damit sein Unbehagen gegenüber einem Konzept aus, das seine Liebhaber*innen und Befürworter*innen für „natürlich“ und oft dazu noch gottgegeben halten. Zeitgleich mit dem Erstarken des Rechtspopulismus ist „Heimat“ in aller Munde: Den Konservativen war sie schon immer ein Anliegen, den Bürgerlichen ist sie eine psychologische Notwendigkeit, Teilen der Linken wird sie immer wichtiger, wegen des positiven, neu zu definierenden Bezugs auf Herkunft und Gemeinschaft, die aber niemand ausschließen soll. Auch Einwander*innen aller Generationen sprechen von erster und zweiter Heimat, wollen Teil der Mehrheitsgesellschaft sein und beziehen sich positiv auf diesen unscharfen wie brisanten Begriff. Was hat es mit diesem neuen deutschen Heimatboom auf sich, wer darf mitmachen und wer muss vielleicht leider draußen bleiben?

Alle, die Lust haben, über HEIMAT nachzudenken

Referent*innen:

Diskussion mit

- **Boglárka Pap**,
Theatermacherin, die irgendwie ungarisch ist.
- **Nikita Gorbunov**,
lyrischer Performer, international tätig.
- **Ante Prusina**, *Vorstand Kroatische Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.*
- **Dr. Markus Speidel**,
Leiter Fachabteilung Populär- und Alltagskultur im Landesmuseum Württemberg

Veranstalter*in:

Veranstaltet und moderiert von der
Montagegruppe in Zusammenarbeit mit dem
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Veranstaltungsort:

Theater Rampe e. V.
Filderstraße 47, 70180 Stuttgart

FuckUp – Geschichten vom Scheitern Workshop

Dienstag, 19. März 14:30 – 17:00 Uhr

... und was wir daraus gelernt haben. Gerade in der Integrations- und Antirassismus-Arbeit gibt es viele Fettnäpfchen, Fallstricke und Sackgassen. Mal erreicht man die gewünschte Zielgruppe absolut nicht, mal entwickelt sich ein Projekt in eine ganz andere Richtung als ursprünglich beim Förderer beantragt. Zwischen lauter Erfolgsdruck und Berichtsprosa bleibt wenig Raum für eine ehrliche Analyse der Projektarbeit.

FuckUp Nights ist ein international bekanntes Format aus Mexiko, bei dem Unternehmensgründer*innen ihre größten Geschichten des Scheiterns erzählen. Die Idee dahinter ist, dass angehende Unternehmer*innen mehr von einer Geschichte des Scheiterns lernen können als von einer Geschichte des Erfolges.

Im Rahmen der Stuttgarter HEIMAT-Wochen möchten wir Mitarbeiter*innen und Engagierte von Organisationen und Einrichtungen einladen, im vertraulichen Kreis von ihren ganz persönlichen Misserfolgen zu berichten. Bringen Sie Ihre möglichst konkreten Geschichten mit, berichten Sie offen über das Erlebte und reflektieren Sie im vertraulichen Kreis der Teilnehmer*innen über Ihr Handeln oder wie man es besser machen könnte.

Mitarbeiter*innen und Engagierte von Organisationen
und Einrichtungen, die interkulturelle Projekte
anstoßen und begleiten

Referenten:

- **Kerim Arpad** ist Geschäftsführer des
Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart e. V.
- **Jörg Sander** ist Bildungsreferent beim
Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



Geschichten über Rassismus – Vortrag von Deborah Feldman

**Diskussionsforum Einwanderungsland
Deutschland. Meinungen, Impulse, Diskussionen**

Dienstag, 19. März 19:00 – 21:00 Uhr

Deborah Feldman ist eine erfolgreiche Autorin, die in einer chassidischen Gemeinde in Williamsburg, New York, aufwächst, einer ultraorthodoxen jüdischen Gruppe, in der strengste religiöse Regeln herrschen. Mit 23 flieht sie aus der Gemeinde. Heute lebt sie in Berlin. Ihre autobiografische Erzählung Unorthodox ist ein spektakulärer Bestseller.

In ihrem Vortrag, der vielmehr einer narrativen Unterhaltung, einer Ansammlung an Erzählungen ähnelt, spricht Frau Feldman über Rassismus und darüber, wie homogene Gemeinden entstehen und welche Bilder innerhalb dieser Welten generiert werden. Ihre Geschichten erzählen von Menschen und ihren Ausgrenzungserfahrungen. Welche Sprache finden diese Menschen, um über Rassismus zu sprechen? Welche Hindernisse begegnen ihnen dabei und wie überwinden sie diese?

Weitere Infos unter
info@forum-der-kulturen.de und auf unserer
Homepage www.forum-der-kulturen.de



Alle Interessierten

Referentin:

• Deborah Feldman, geb. 1986 in New York, studierte am Sarah Lawrence College Literatur. Heute lebt die Autorin mit ihrem Sohn in Berlin. Sie hält weltweit Vorträge und beschäftigt sich mit verschiedenen Themen wie Antisemitismus, Hass oder Weltbilder.

Veranstalter*in:



Kooperationspartner*innen:



lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Alles drin, näher dran

**STUTTGARTER
NACHRICHTEN**

Veranstaltungsort:

Stadtbibliothek am Mailänder Platz
Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart

Tödlicher Rassismus. Polizei und Völkermord im Nationalsozialismus.

**Öffentliche Themenführung durch die
Dauerausstellung des „Hotel Silber“.**

Mittwoch, 20. März 19:00 – 20:00 Uhr

Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme ging es der Gestapo zunächst vor allem darum, politische Gegner zu bekämpfen. Mitte der dreißiger Jahre trachteten Gestapo und Kriminalpolizei jedoch zunehmend nach einer „gesellschaftsbiologischen Generalprävention“ (Patrick Wagner). Die Polizei verfolgte und deportierte Menschen, die aus rassistischen Motiven nicht zur „Volksgemeinschaft“ gehören sollten. In dieser Themenführung werden die tödlichen Folgen des Rassismus am Beispiel der NS-Polizei aufgezeigt.

Öffentliche Abendführung (ab 14 Jahre)

Referent*innen:

Geschichtsvermittler*innen des Hotel Silber

Veranstalter*in:



**Haus der Geschichte
Baden-Württemberg
Der neue Blick**

Veranstaltungsort:

Hotel Silber
Dorotheenstraße 10, 70173 Stuttgart

Hinweis:

Für Teilnehmende wird eine Teilnahmegebühr von
€ 4,- erhoben.





Interessierte Öffentlichkeit

Mittendrin oder voll daneben? Migrant*innen als Gestalter*innen des gesellschaftlichen Wandels in Verwaltung, Politik und Medien

Diskussion mit Fachleuten und Teilnehmenden

Mittwoch, 20. März 18:00 – 20:00 Uhr

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bilden knapp die Hälfte der Bevölkerung in Stuttgart. Unsere Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben, nicht nur im Bereich des freiwilligen Bürgerengagements, sondern auch als Mitgestalter*innen des gesellschaftlichen Wandels in Entscheidungspositionen von Verwaltung, Politik und Medien. Migrant*innen sind in diesen Institutionen nach wie vor unterrepräsentiert. Können und wollen sie nicht Machtpositionen übernehmen, oder werden sie von den privilegierten Entscheidungsträgern ausgegrenzt? Geschlossene Strukturen in der offenen und pluralen Gesellschaft können Ausdruck von institutioneller Diskriminierung sein. Sind öffentliche Verwaltungen, Medien und Politik die eigentlichen „Parallelgesellschaften“ in der modernen Einwanderungsgesellschaft? Die Moderatoren laden zu einem lebhaften Austausch über diese Fragen ins Stuttgarter Rathaus ein.

Öffentlichkeit

Referent*innen:

- **Moderation:** Gari Pavkovic & Kostas Kosmidis von der LHS Stuttgart – Abteilung Integrationspolitik

Gesprächspartner*innen aus Verwaltung, Medien und politischen Gremien

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Rathaus Stuttgart, Kleiner Sitzungssaal
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

BRD – Boris rettet die Demokratie im Nationalsozialismus.

Kabarettaufführung von und mit Alexej Boris, Kabarettist und Schauspieler und anschließendes Podiumsgespräch

Donnerstag, 21. März 19:00 – 21:00 Uhr

Was ist Ihnen Ihre Demokratie wert? 500 Euro, mehr? Weniger? Warum werden immer Menschen mit komischen Namen Integrationsbeauftragte? Wer integriert hier eigentlich wen? Wie löst man effizient das europäische Schuldenproblem? Auf komplizierte Fragen gibt es einfache Antworten. Wenn Alexej Boris die Demokratie rettet, wird Tacheles geredet: Schonungslos und auf Konfrontation.

Neugierig geworden? Dann schauen Sie sich doch vorab mal den Trailer zum Stück an:

www.fes.de/lnk/boris



Künstler*innen und Gesprächspartner*innen:

- **Alexej Boris** ist Schauspieler und lebt in Stuttgart. Geboren wurde er in Leningrad (1973) und besuchte dort das Gymnasium und später die Hochschule für Film und Theater. Lange hielt er es auf den Schulbänken aber nicht aus und ging nach Deutschland. In Stuttgart besuchte er die Schauspielschule bei Frieder Nögge und arbeitete schließlich für verschiedene Bühnen. Heute geht er mit eigenen Stücken unter dem Namen „BORIS & Konsorten“ auf Tournee. Er hat sich auf politisch-pädagogisches Theater spezialisiert.
- **Podiumsgespräch mit Gari Pavković**, Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart
- **Jasmina Hostert**, Bundesvorstand der AG Migration und Vielfalt in der SPD
- **Norbert Strohmaier**, Deutsche Jugend aus Russland e.V., Kreisgruppe Stuttgart

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Veranstaltungen Öffentlichkeit

Veranstaltungen Öffentlichkeit



So fremd, so vertraut. Asiatische und westliche Kultur im Dialog.

Vortrag, Film und Lesung mit
Klaus-Jürgen Gadamer und Aly Palm

Donnerstag, 22. März 19:00 – 20:30 Uhr

Klaus-Jürgen Gadamer ist Weltenbummler. Seine Feldstudien führten ihn unter anderem nach China, Ghana, Sumatra, Burma und Indien. Auf seinen Reisen lernte er viel über die verschiedenen Regionen und deren Bewohner – am meisten jedoch über sich selbst. Seine Erkenntnis: Um andere Menschen zu verstehen, müssen wir erst die Grundlagen unseres eigenen Denkens verstehen.

Aly Palm ist bewusster Grenzgänger zwischen Kulturen und Religionen im Alltag. Für ihn ist die Grenze zwischen Ost und West fließend. Sie sind zwei Seite einer Medaille, die den Weg zum Menschen weisen.

Mit einer Mischung aus Vortrag, Filmbeitrag und Lesung möchte diese Veranstaltung auf humorvolle Art und Weise dazu anregen, sich mit der eigenen kulturellen Prägung auseinanderzusetzen. Welchen Einfluss hat unsere europäisch-westliche Perspektive auf unsere Wahrnehmung der Welt?

Alle Menschen, die bereit sind, ihre Sicht
auf die Welt zu reflektieren.

Referenten:

- Klaus-Jürgen Gadamer ist Autor von „So fremd, so vertraut. Die Reise durch Indien.“ (2017)
- Aly Palm: Asien-Haus Baden-Württemberg e. V.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3



Spieleabend mit JUMA und QUARARO zu den Themen Vielfalt, Demokratie und Toleranz S Spieleabend

Freitag, 22. März 18:00 – 21:00 Uhr

Verbringt einen Spieleabend mit JUMA und dem Demokratielernspiel „Quararo – entscheide mit!“. Spielt Euch über das Riesenspielfeld und löst dabei Gruppenaufgaben, die sich um die Themen Toleranz, Zivilcourage und Antirassismus drehen. Lernt dabei spielerisch demokratische Entscheidungsformen kennen und werdet in zwei Stunden zu einem Team, das sich für diskriminierungsfreies Handeln einsetzt.

Das neuentwickelte Spiel wird gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung und ist erst ab April 2019 als Pilotprojekt in Heilbronn erhältlich. Der Einsatz während den Wochen gegen Rassismus ist eine exklusive Gelegenheit, Quararo noch vor dem offiziellen Launch auch in Stuttgart zu spielen.

Altersempfehlung: ab 10 Jahre

Mehr Informationen unter

www.jugendarbeit-staerken.de/heilbronn/quararo

Habt ihr Interesse zu spielen? Dann meldet euch

an unter: www.eveeno.com/quararo-spielen

Es können sich sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen anmelden.

Veranstalter*in:



Kooperationspartner*innen:

Gefördert durch



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldung erforderlich

www.eveeno.com/quararo-spielen





Literaturinteressierte Menschen

Abschlusskonzert mit FEZZMO Konzert

Samstag, 23. März

Einlass 19:30 Uhr

Beginn Konzert 20:30 Uhr

Fezzmo vereint Balkan, Klezmer und Gypsy zu einem eigenen, unverwechselbaren Musikstil – Trompetenklänge, Klarinettenläufe sowie virtuose Fingersätze am Saxophon erzeugen diesen einzigartigen Sound.

Die Rhythmen sind geprägt von Gitarre, Sosa-phon, Posaune und Schlagzeug und lassen die Herzen bei dieser handgemachten Musik höher schlagen.

Die sieben Jungs von Fezzmo spielen überwiegend Eigenkompositionen, die zum Teil in schwäbischer Mundart gesungen werden. Größtenteils erzählen die Texte mit viel Witz und Charme in Auszügen aus dem Leben der Musiker. Darüber hinaus werden auch Klassiker und Neuinterpretationen bekannter Lieder aus aller Welt zum Besten gegeben.

Alle, die mit uns feiern und tanzen wollen

Die Wurzeln von Fezzmo liegen überwiegend in der heimischen Blasmusik. Auch die multikulturelle Musikszene Stuttgarts hat die Jungs von Fezzmo geprägt. Der Musikstil der Band lässt sich im Genre der Weltmusik einordnen. Auftritte von Fezzmo bedeuten Power und Stimmung pur, wenn die Jungs die Bühne rocken und sich die fröhliche wilde Stimmung aufs Publikum überträgt!

Veranstalter*in:



Infos:

Eintritt: € 5,-

Vorverkauf unter: www.laboratorium-stuttgart.de

Veranstaltungsort:

Laboratorium

Wagenburgstraße 147, 70186 Stuttgart

Herkunft

Lesung, Gespräch, Literatur

Freitag, 29. März

19:30 – 21:30 Uhr

HERKUNFT ist ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: Irgendwo geboren werden. Und was danach kommt.

HERKUNFT ist ein Buch über meine Heimaten, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem Angela Merkel die Grenzen öffnen ließ und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh.

HERKUNFT ist ein Abschied von meiner demen-ten Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre. HERKUNFT ist traurig, weil Herkunft für mich zu tun hat mit dem, das nicht mehr zu haben ist.

In HERKUNFT sprechen die Toten und die Schlan-gen, und meine Großtante Zagorka macht sich in die Sowjetunion auf, um Kosmonautin zu werden.

Diese sind auch HERKUNFT: ein Flößer, ein Bremser, eine Marxismus-Professorin, die Marx vergessen hat. Ein bosnischer Polizist, der gern bestochen werden möchte. Ein Wehrmachtssol-dat, der Milch mag. Eine Grundschule für drei Schüler. Ein Nationalismus. Ein Yugo. Ein Tito. Ein Eichendorff. Ein Saša Stanišić.

Referent:

• Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Sein Debütroman »Wie der Soldat das Grammophon repariert« wurde in 31 Sprachen übersetzt. Mit »Vor dem Fest« gelang Stanišić erneut ein großer Wurf: Der Roman war ein SPIEGEL-Bestseller und ist mit dem renommier-ten Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet worden. Für den Erzählband »Fallensteller« erhielt er den Rheingau Literatur Preis sowie den Schubart-Literaturpreis. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg.

Veranstalter*in:

literaturhaus
stuttgart

Infos:

Eintritt: € 10,- / € 8,- / € 5,-

Karten & Programm:

www.literaturhaus-stuttgart.de

Veranstaltungsort:

Literaturhaus Stuttgart

Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart



HEIMAT Programm 2019

81

Veranstaltungen Öffentlichkeit

Veranstaltungen Öffentlichkeit



IMPRESSUM

Impressum

Hauptveranstaltungsart:

Forum 3

Gymnasiumstr. 21
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/440074977
www.forum3.de

Das Haus ist grundsätzlich barrierefrei. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, außer gekennzeichnete.

HEIMAT-Programmhefte können über die E-Mail Adresse heimat@sjr-stuttgart.de bestellt werden.

Weitere Informationen unter www.heimat-wochen.de

Facebook: @Heimat.Stuttgart | Instagram: heimatwochen

Spendenkonto:

Stadtjugendring Stuttgart

IBAN DE15600501010002292672
BIC SOLADEST600
Stichwort: HEIMAT

V.i.s.d.P

Initiative HEIMAT

Abschlussklausel:

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

Layout:

lineadesign Wolfgang Steidle



KONTAKT

Organisiert von:

- Stadtjugendring Stuttgart e. V.
- Jugend- und Kulturzentrum Forum 3 e. V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart
- Luigi Pantisano

Unterstützt durch:



Laura Halding-Hoppenheit



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

